

# Swing & Step

DAS INFOMAGAZIN DER LANDESPORTVERBÄNDE IM GEBIET SÜD

Februar 2005

## Julia Syceva und Denis Weinberg gewinnen Deutschland-Cup

### Baden-Württemberg

Jacky und Dominik  
in Rga  
Fächerstadtpokal  
Höfinger Schlosspokal  
Bundesliga-Auftakt  
Die mit den Stars tanzt

### Bayern

Jubiläum in München  
Termine

### Hessen

Latissimo  
und Tanz-Gala  
in Aschaffenburg

### Rheinland-Pfalz

Breitensport in  
Kaiserslautern  
und Landstuhl

### Saarland

Winterball  
in St. Ingberg

Swing & Step erscheint monatlich als eingetragte Beilage des Tanzspiegels für die Landestanzsportverbände im Gebiet Süd.

Herausgeber: Die Landestanzsportverbände Baden-Württemberg (<http://www.tbw.de>), Bayern, Hessen (<http://www.htv.de>), Rheinland-Pfalz, Saarland

Redaktion: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag (Leitung), Heidi Estler (TBW), Matthias Huber (LTVB), Cornelia Straub (HTV), Margareta Terlecki (TRP), Oliver Morguet (SLT).

Alle weiteren Angaben: siehe Impressum Tanzspiegel

Titel-Foto: Terlecki

# Mit Stolz auf der ersten WM

## Kittelberger/Cavusoglu vertreten DTV in Riga

Erster Tag: Nach einer zweieinhalbstündigen Fahrt zum Flughafen "Frankfurt Hahn" und einem erholsamen Zweistundenflug erreichten wir endlich Riga (Lettland). Dort wurden wir freundlich von einem Manager des internationalen Tanzsports empfangen. Von dort aus wurden wir, Dominik Kittelberger und Jaqueline Cavusoglu, samt Familie und Fans mit einem Kleinbus zum Hotel "Reval" gefahren. Nach dem Check-in ließen wir uns in die Betten fallen.

Zweiter Tag: Der Beginn war das Beste, nämlich ein super ausgiebiges Frühstück. Anschließend wollten wir natürlich auch die Shopping-Möglichkeiten in Riga kennen lernen und gewannen die Erkenntnis, dass es dort auch nicht billiger ist als in Deutschland. Ein klein wenig "offiziell" wurde es beim Treffen mit Jürgen Lobert, dem stellvertretenden Bundesjugendwart, und dem zweiten deutschen Paar Anna Seltenreich/Anton Skuratov. Wieder im Hotel angekommen, ließen sich die Mädchen mit einer Massage verwöhnen, während sich die Jungs im Fitness-Studio plagten. Müde aber trotzdem mit ein bisschen Nervosität verschwanden wir früh ins Bett.

Dritter Tag: Das nun war der große Tag. Nach Haare stylen und Schminke auftragen ging's ab auf die Weltmeisterschaft. Zugegeben, wir waren sehr nervös, was sich aber mehr oder weniger nach dem ersten Tanz legte. Nach der Vorrunde freuten wir uns riesig, dass wir direkt qualifiziert waren und nicht an der Re-Dance Runde teilnehmen mussten. In der ersten Zwischenrunde gaben wir alles, was aber leider für die nächste Runde nicht reichte. Wir landeten auf dem 39.-41. Platz. Wir hätten noch nie so gern weitergetanzt wie an diesem Tag. Trotzdem feuerten wir Anna und Anton weiterhin an, die bis ins Finale kamen und den 5. Platz erreichten. Danach feierten wir den Erfolg der Teilnahme mit einem jetzt wirklich notwendigen Essen.

Vierter Tag: Die Abreise stand vor der Tür. Das Ausschlafen tat an diesem Morgen sehr gut. Wir machten uns noch auf den Weg zum Markt, der ziemlich überfüllt war. Den restli-



Dominik Kittelberger und Jaqueline Cavusoglu in Riga. Foto: privat

chen Tag verbrachten wir gemütlich, bis wir uns auf dem Weg zum Flughafen machen mussten.

### Erfahrungen gesammelt

Wir haben uns sehr gefreut, dass wir für die Weltmeisterschaft nominiert wurden und Deutschland vertreten durften. Ein solches Turnier haben wir noch nie getanzt. Vor allem die Eröffnungsfeier war ein großer Höhepunkt. Als wir mit Anton und Anna die Treppe an der Bühne herunter gelaufen sind, waren wir sehr stolz darauf, dass wir bei dieser WM dabei waren.

Wir möchten uns vor allem bei Jürgen Lobert für seine liebevolle Betreuung bedanken und für seine Glücksbringer, die er uns vor dem Turnier geschenkt hat, und ebenso bei TBW-Präsident Wilfried Scheible und TBW-Jugendwart Gerd Krautter, dass sie uns zu dieser WM begleitet haben. Sie alle waren eine große Hilfe für uns.

Wir haben nun sehr viel Erfahrung gesammelt und möchten diese Erfahrung für die Zukunft nutzen, damit wir unsere Leistung verbessern können.

JACKY UND DOMINIK

# Nikolaus- ball in Dornstetten

Als Höhepunkt des Vereinsjahres bot der TSC Dornstetten mit dem traditionellen Nikolausball seinen Mitgliedern und Ballbesuchern ein festliches, vorweihnachtliches Ballambiente mit vielen Tanzrunden. Eröffnet wurde der Ball mit einem Walzer im Schneeballsystem von Barbara Quintus, die auch unterhaltsam durch das Programm führte.

In diesem Jahr wirbelte als Auftakt eine Balletteuse, sehr anmutig anzuschauen als Lichterfee, über das Parkett. Diesem Auftritt folgte der Nikolaus in seinem bischöflichen Ornat mit Cityroller auf die Melodie "Guten Tag ich bin der Nikolaus". Im Schlepptau hatte er sechzehn Mini-Nikoläuse ebenfalls auf Cityrollern, um dann mit Steckenpferdchen eine flotte Quadrille zu präsentieren. Anschließend wurde es höflich mit den jüngsten Tanzkindern, die in zeitgenössischen Rokokokostümen niedlich herausgeputzt eine anmutige Polonaise im alten höfischen Stil zum besten gaben.

Mit ihrem Standard-Repertoire gab das S-Klasse-Paar Manfred und Monika Benz aus Loßburg ihre Abschiedsvorstellung. Es folgte ein großer Sprung in die Neuzeit. Dort entlockte die achtköpfige "Hot Spot-Different Sound of Rythm" unter der Leitung von Andy Morlock auf allerlei Gerätschaften wie Töpfe, Deckel, Fässer gefühlvolle Rhythmen ähnlich dem berühmten "Bolero", aber auch wieder andere mit heftigen Trommelwirbeln untermalt. Danach begeisterte Eva Engelhardt mit ihrer Jazzdancegruppe mit ausdrucksstarken Tänzen als Waldgeister verkleidet oder anschließend als Südseezauber das Publikum. Einen gefühlvollen Abschluss bildete der Vortrag auf die wunderschöne Musikauswahl "Gloria Estefan".

Im Anschluss daran stellten sich die erfolgversprechenden Jugend- und Junioren-Paare vor. Hinter dem Programmpunkt "Phantasie in Eis" versteckte sich die TSC-Standard-Formation die ein Mix aus allen fünf Tänzen gekonnt mit Velberter Rose und einwandfreier Linienführung präsentierte. Nicht ohne Zugabe entließ das Publikum die Showtanzgruppe "Cool Chicks and Crazy Cats" aus München, vier Paare, die mit Charleston, Boogie-Woogie und Swing sehr viel Schwung und Spaß verbreiteten.

PRISKA BOXLER

## LTVB - TBW - HTV - TRP - SLT

### Ausschreibung der Gebietsmeisterschaften 2006

Turnier-Titel	Gebietsmeisterschaften DTV/Süd-Bereich	
Veranstalter	Die Landes-Tanzsport-Verbände	
Startberechtigt	Paare der beteiligten LTV mit entsprechender DTV Startberechtigung.	
Turnierarten	Hauptgruppe S-Kombination Junioren II Kombination Jugend Kombination	
Turnierrang	I. Ordnung - Qualifikation zur DM -	
Termine	Junioren II Kombination	25./26.03.2006
	Hauptgruppe S-Kombination	25./26.03.2006
	Jugend Kombination	25./26.03.2006

Die Termine resultieren aus dem DTV Wettkampfrahmenplan 2006 und können ohne Rücksprache nicht geändert werden. Die Turniere können getrennt oder an einen Ausrichter vergeben werden.

**Turnierleitung** Die Turnierleitung muß vom ausrichtenden Club gestellt werden. Für die Turnierleitung muß ein LTV Präsidiumsmitglied eingeladen werden.

**Wertungsrichter** Für jede Veranstaltung werden von den beteiligten LTV je 1 Wertungsrichter benannt. Die Vergütung muss vom Ausrichter übernommen werden und entspricht der Spesenordnung bei Deutschen Meisterschaften. Bei Veranstaltungen, die nach 18.00 Uhr enden, bzw. beginnen, ist den WR und dem LTV-Präsidiumsmitglied grundsätzlich Übernachtung (DZ) anzubieten.

**Vergütung** Für die Paare muß keine Vergütung gezahlt werden. Angebotene Vergütungen werden jedoch bei der Vergabe berücksichtigt

**Bewerbungen** Bis 01.06.2005 an den TRP- Sportwart

In der Bewerbung ist anzugeben:

1. Veranstaltungsort
2. Turnierbeginn - Turnierablauf
3. Größe, Form und Belag der Tanzfläche
4. Art der Musik
5. Art der Veranstaltung

Die Vergabe der Turniere erfolgt durch die Sportwarte der beteiligten Landesverbände. Nach erfolgtem Zuschlag kann ein Turnier nicht mehr zurückgegeben werden.

Wenn die Meisterschaft als Abendveranstaltung durchgeführt wird, darf die Vorrunde nicht vor 17.00 Uhr beginnen und das Turnier ist ohne größere Unterbrechung durchzuführen.

Das Turnier der Jugend muß spätestens 19.00 Uhr beginnen und muß von der Vorrunde bis zur Endrunde ohne größere Pausen durchgeführt werden.

Für jeden beteiligten LTV sind 4 Eintrittskarten kostenfrei bereitzustellen.

TRP- SPORTWART

### Tanzsporttrainervereinigung Baden-Württemberg (TSTV-BW) Mitgliederversammlung 2005

Die Mitgliederversammlung 2005 der TSTV-BW findet statt

**am Sonntag, 3. April 2005  
in Enzklösterle, Hotel Wiesengrund,  
um 15.00 Uhr**

Hiermit ergeht dazu eine herzliche Einladung.  
Vorläufige Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Berichte der Präsidiumsmitglieder mit Aussprache
4. Bericht der Kassenprüfer

5. Entlastung des Präsidiums
6. Haushaltsplan 2005
7. Termine 2005
8. Anträge
9. Verschiedenes

Anträge zur Tagesordnung müssen gemäß § 12 Ziffer 4 der TSTV-BW-Satzung bis zum 22.03.2005 schriftlich bei Joachim Krause, Blauer Weg 77, 71384 Weinstadt, eingereicht werden.

JOACHIM KRAUSE, PRÄSIDENT TSTV-BW

## Neues Amt und neu im Amt

### DTSA-Beauftragte Maritta Böhme

Die Beauftragung, alles um das Deutsche Tanzsportabzeichen (DTSA) im TBW zu betreuen, übernahm am 1.1.2005 Maritta Böhme, die sich in Sachen Breitensport an der Seite von TBW-Breitensportwartin Gisela Fritsche bereits in der Vergangenheit gut eingebracht hat.

Maritta Böhme ist dem Tanzsport seit 1971 verbunden. Zunächst tanzte sie in Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, dann in Berlin. Von den so genannten "NTT-Turnieren" (Nicht-Turnier-Tänzer) wechselte sie bald ins Turniergehen und brachte es sowohl in Standard als auch in Latein zu höheren Weihen (Standard A-Klasse, Latein B-Klasse).

Längst hat die gelernte Physiotherapeutin die Turnierleiterlizenz, ist Fachübungsleiter C im Tanzsport, hat die Fachübungsleiterlizenz im Coronarsport, ist Discofox-Sportassistentin und im Besitz einer DTSA-Prüferlizenz. Seit 1988 ist sie im MTV-Tanzclub Blau-Weiß Aalen engagiert tätig. Heute fungiert sie dort als Sport- und Pressewartin.

Weiterhin erzählt Maritta Böhme über sich: "Seit 1981 betreue ich Gruppen im Coronarsport. Ich führe regelmäßig Discofox- und Discohustle-Workshops durch, gelegentlich auch Tango Argentino. Wöchentlich habe ich meine Breitensportler im Unterricht, mit denen ich regelmäßig DTSA-Abnahmen durchführe und auch Formationen für diverse Anlässe einstudiere. Zweiwöchentlich trainiere ich unsere Discohustle-Trainingsgruppe, die auch eine eigene Formation hat.

Neben ihrer Physiotherapeutentätigkeit betreibt sie eine Kunstgewerbestube (diverse Ausstellungen mit eigenen Bildern) und gibt auch hier Workshops für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Sie ist verheiratet mit Dr. Holger Böhme, Chirurg und Unfallchirurg, hat zwei Söhne, Andreas (15) und Markus (14).



Maritta Böhme.  
Foto: privat

# Ein Pokal in der Erde

## Fächerstadtpokal des TSC Astoria Karlsruhe

**E**inen Pokal von besonderer Art hielten die Veranstalter des TSC Astoria Karlsruhe für die Siegerpaare der Einladungsturniere S-Standard und S-Latein im Rahmen ihres traditionellen Fächerstadtpokals bereit. Er hatte die Form einer Bodenplatte, wog ca. 10 Kilo und wurde hergestellt von der staatlichen Majolikamanufaktur. In diese Platte werden die Namen der Gewinner eingraviert und im Jahre 2015 beim 300. Stadtgeburtstag in die Fächerstrassen von Karlsruhe eingearbeitet.

Diese besondere Ehre wird Jesper Birkehoj und Anna Kravchenko (TSZ Calw) als Sieger des Lateinturniers sowie Lenny Howard und Jenny Kipper (TSC Fischbach) als Gewinner der Standardsektion zuteil.

Beide Turniere waren ein Augenschmaus und das Ballpublikum zollte den Leistungen gebührenden Respekt und begeisterten Beifall. Thorge Merkhoffer/Sylvia Schaaf (TC Blau-Gold-Casino Mannheim) konnten sich in Standard ebenfalls einige Einsen sichern, belegten aber im Gesamtergebnis hinter den Hessen Platz zwei. Der dritte Platz ging an Jens Arnegger/Katharina Kegel (TSC Residenz Ludwigsburg).

Ganz besonders begeistert waren die Karlsruher über den eindeutigen zweiten Platz von Dimitri Dörheim/Ines Reiberg (TSC Astoria Karlsruhe) in der Lateindisziplin, die sozusagen ein Heimspiel hatten. Der dritte Platz ging nach Rheinland-Pfalz für Simon Vöbel/Jennifer Kaiser (TSC Schwarz-Gold Neu-

*Einen originellen "Pokal" gab es beim Fächerball in Karlsruhe für Jesper Birkehoj und Anna Kravchenko.  
Foto: Estler*



stadt). Keinen Zweifel an ihrer Favoritenrolle ließen die amtierenden Landesmeister und Finalisten der Deutschen Meisterschaft Jesper Birkehoj und Anna Kravchenko. Sie erhielten alle 35 Bestnoten der Wertungsrichter. Nach der Siegerehrung überraschten sie mit einer Show für "ihre" Karlsruher, zu denen sie ein besonderes Verhältnis im Laufe der Zeit aufgebaut haben.

Seit der Gründung des TSC Astoria Karlsruhe im Jahr 1959 wurde regelmäßig kurz vor Weihnachten traditionell ein Nikolausball veranstaltet, um vor allem clubeigenen Paaren die Möglichkeit zu geben, das Gelernte vor heimischem Publikum zu präsentieren. Im Lauf der Jahre wurde der Titel des Nikolausballs von den damaligen Ehrenmitgliedern des Clubs, Heinz und Alice Ritzka, geändert: Der Fächerball wurde ins Leben gerufen.

Die Idee, den Ball als Fächer zu bezeichnen, lag daran, dass Karlsruhe vom Stadtgründer fächerförmige Straßen bekam, die zum Gründerschloss führten. Mit diesem Namen wurde die Stadt im In- und Ausland sowie in der Kulturszene bekannt. Seit 19 Jahren richtet nun der TSC Astoria Karlsruhe auf dem Fächerstadtpokal Tanzturniere der höchsten Startklasse aus, um den Paaren eine schöne Möglichkeit zu geben, kurz vor Weihnachten in einem perfekten Rahmen ein tanzsportlich interessiertes Publikum mit ihrem Können zu erfreuen. Das Turnier um den Fächerstadtpokal ist weit über die Grenzen von Baden-Württemberg hinaus bekannt und wird von den Paaren gerne angenommen.

Vorsitzender Dieter Köpf hatte in seinem Grußwort nicht zu viel versprochen mit der Ankündigung von außergewöhnlichen Pro-

grammpunkten. Den Auftakt übernahmen die Jüngsten des Vereins unter der Leitung von Daniela Beckmann. Die TSC-Jugendpaare zeigten sich in Bestform. "Das ist auch kein Problem, denn die Paare hier haben in diesem Jahr ausnahmslos Meistertitel eingefahren", so Köpf nicht ohne Stolz. Die Gardetanzgruppe des Karlsruher Carnevalsclubs zeigte einen Showtanz mit dem Thema "Olympia", während Elke Stolze und Uwe Möller (auch bekannt als Gestalter des Tanzspiegel-Titel) mit einer Salsa-Show überraschten.

*RALF BALL/HEIDI ESTLER*



*Uwe Möller, der hauptberuflich unter anderem die Titelbilder für den Tanzspiegel gestaltet, und Elke Stolze präsentierten eine Salsa-Show.  
Foto: Estler*

*Siegerehrung für die Standardpaare.  
Foto: Estler*



# Höfinger Schlosspokal an Kittelberger/Cavusoglu

**M**it einer Beteiligung von 139 Paaren bei 20 Turnieren standen die 7. Höfinger Tanzsporttage den vorangegangenen in nichts nach. Unter der bewährten Leitung von Margit Cavusoglu, Vorsitzende und Organisatorin der Tanzsporttage, liefen beide Turniertage reibungslos über die Bühne. Eine leckere Sportlerbar und Dschingeltrommeln zur musikalischen Untermalung gehören ebenso wie der Ehrentanz der Wertungsrichter zur festen Tradition bei den Höfinger Tanzsporttagen. Beim "Pinocchio-Tanz" standen die Juroren im Mittelpunkt des Geschehens und legten eine "flotte Sohle" aufs Parkett.

Sechs Siegerpokale blieben bei den Paaren des Gastgebers. Allein drei davon gingen auf das Konto von Dominik Kittelberger/Jacqueline Sybel Cavusoglu. Sie gewannen die Junioren II B-Latein am Sonntag und an beiden Tagen die Turniere um den "Höfinger Schlosspokal" in der Jugend A-Latein. Der "Höfinger Schlosspokal" wird erst nach Ende des zweiten Turniers an das Paar vergeben, das über beide Wettbewerbe in der Jugend A-Latein das beste Gesamtergebnis erzielt hat. Die ersten drei Plätze erhielten zudem noch Trainingskostenzuschüsse.

Auch bei den übrigen Turnieren sparte der Veranstalter nicht an Pokalen und Medaillen. Alle Erstplatzierten erhielten Pokale, die Plätze zwei und drei eine Medaille sowie Schmuck in Form einer Halskette oder eines Ringes. Alle startenden Paare erhielten eine CD-Mappe als Begrüßungsgeschenk.

Zum ersten Mal wurde bei den Höfinger Tanzsporttagen das Turnier um den so genannten "Strohgäuh-Cup" in S-Latein ausgetragen. Hier dominierten mit der Bestwertung von 25 Einsen Sergiu Luca/Katarina Vuletic (TSC Höfingen). Die beiden tanzten zu diesem Zeitpunkt erst seit drei Monaten zusammen. Sie wurden neben dem Siegerpokal mit lebensgroßen



**S-Lateinsieger Sergiu Luca/Katarina Vuletic. Foto: Zeiger**

Nikoläusen belohnt, die in ihrem Sack viele große und kleine Geschenke in Gutscheinform enthielten.

Für Timur Cavusoglu, Trainer des TSC Höfingen und Wertungsrichter, bescherte das Wochenende der 7. Höfinger Tanzsporttage ein besonderes Erlebnis. Kurzfristig erhielt er

**Dominik Kittelberger/Jacqueline Cavusoglu. Foto: privat**



eine Einladung: "Auf nach Valencia, du darfst dort ein Turnier werten, ein Wertungsrichter ist ausgefallen". Innerhalb einer halben Stunde war ein Flug gebucht und die Auslandsgenehmigung eingeholt. Fluchtartig verließ T.C. die Strohgäuhalle, um den kalten Ort Höfingen mit dem deutlich wärmeren Valencia in Spanien zu tauschen.

CAVUSOGLU/ESTLER

## Die Sieger am ersten Tag

- Jun I D Lat (4): Daniel Scheurer/Mirijam Pecirep (1. TC Ludwigsburg)
- Jun I C Lat (8): Thilo Braun/Regina Schander (TSC Rot-Gold Sinsheim)
- Jun I B Lat (4): Nikolai Kiefer/Laura Ugolini (TSC Höfingen)
- Jug D Lat (9): Steffen Koch/Nalini Kohlmeyer (TSC Freiburg)
- Hgr D Lat (14): Pascal Schmolck/Annika Egloff (Regio Tanzclub Freiburg)
- Jug C Lat (9): Johannes Muschal/Tanja Kotter (Casino Club Cannstatt)
- Hgr C Lat (12): Alexander Danek/Kerstin Eberwein (TSC Grün-Gold Heidelberg)
- Jug B Lat (9): Jan Seiter/Jessica Weinert (TSC Astoria Karlsruhe)
- Hgr C Std (6): Notger Noll/Erika Ernst (TSA Alemannia Müllheim)
- Jug A Lat (4): Dominik Kittelberger/Jacqueline Cavusoglu (TSC Höfingen)
- Hgr B Std (5): Dennis Trenkle/Sylvia Gessler (TSC Royal Heilbronn)

## Die Sieger am zweiten Tag

- Jun II D Lat (9): Domenico Franzo/Jessica Eisenkrein (TSZ Calw)
- Jun II C Lat (4): Eugen Stein/Sarah Bäuerle (TSC Höfingen)
- Hgr D Std (4): Mario Öhlinger/Nadine Schwarz (TSC Astoria Karlsruhe)
- Jun II B Lat (6): Dominik Kittelberger/Jacqueline Sybel Cavusoglu (TSC Höfingen)
- Hgr B Lat (15): Sebastian Berg/Ortrun Maurer (TSC Rot-Weiß Rüsselsheim)
- Jug A Lat (4): Dominik Kittelberger/Jacqueline Sybel Cavusoglu (TSC Höfingen)
- Hgr A Std (5): Dieter Meister/Anja Petzold (TC Rot-Gold Tübingen)
- Hgr A Lat (4): Jörg Riedinger/Anja Riedinger (TSV der TSA Ludwigsburg)
- Hgr S Lat (4): Sergiu Luca/Katarina Vuletic (TSC Höfingen)

**Ergebnis**

1. Braunschweiger TSC, A-Team (1 1 1 1 1 1)
2. 1. TC Ludwigsburg, A-Team (2 2 2 3 2 2 2)
3. TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß, A-Team (3 3 3 2 3 3)
4. TC Rot-Weiss Casino Mainz, A-Team (5 4 4 4 5 5 4)
5. OTK Schwarz-Weiß Berlin, A-Team (4 5 5 5 4 4 5)

**Kleines Finale**

6. Braunschweiger TSC, B-Team (6 6 6 7 6 6)
7. TC Der Frankfurter Kreis, A-Team (7 7 7 7 6 7 8)
8. TSG Hagen, A-Team (8 8 8 8 8 8 7)

WR Michael Bunz (TSC Hagen), Monika Gewehr (TSC Schwarz-Gold Neustadt), Susanne Hermanns (TSZ Schwabach), Andreas Neuhaus (TTK Grün-Weiß Veogesack), Wilfried Scheible (TSC Astoria Stuttgart), Ariane Schießler (Creative Club Berlin), Josef Vonthron (TGC Rot-Weiß Porz)



Der 1. TC Ludwigsburg beim Heimturnier. Foto: Estler

## TCL-Team in Topform beim Saisonauftakt

Im Vorfeld des ersten Turniers der Bundesligasaison der Standardformationen in Ludwigsburg verkündeten die Trainer Dagmar und Norman Beck gegenüber der Presse noch vorsichtig: "Nach dem dritten Platz der Weltmeisterschaft wird erst die Bundesliga zeigen, ob das Team seine Leistung auch konstant auf die Fläche bringen kann." Schließlich trafen sie nach der Deutschen Meisterschaft nun wieder auf ihre erklärte Verfolgermannschaft des TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß, die ihnen bei der Deutschen Meisterschaft noch dicht auf den Fersen waren.

Doch bereits in der Vorrunde war der TCL-Standardformation anzusehen, dass sie eine Niederlage nicht fürchten müssen. Mit demonstrativer Geschlossen- und Exaktheit präsentierte sie ihre Choreografie "Tanz der Galaxien" und erntete ein klares Ergebnis der sieben Juroren. Dass die Mannschaft vollkommen routiniert und sicher ist, zeigte sich im Finale, als sich bei einer schnellen Aktion das Haarstück einer Dame löste und mitten auf der Fläche liegen blieb. Die 16 Tänzerinnen und Tänzer machten weiter, als sei nichts passiert. Auch über die kleine Panne beim Ausmarsch, begründet in einem elektronischen Defekt, als die Musik plötzlich einige Takte übersprang, zeigte das TCL-Team keinerlei Verunsicherung. Dagegen war von der befürchteten Angriffslust der Düsseldorfer kaum etwas zu spüren, die zu den Erfolgs-

klängen von Udo Jürgens über die Fläche schwebten.

Keinen Zweifel an ihrer Vorrangstellung ließ das Team aus Braunschweig. Die amtierenden Weltmeister zeigten auch weltmeisterliche Klasse und ernteten alle Bestnoten der Wertungsrichter. In atemberaubender Geschwindigkeit und perfekter Ausführung zeigten sie ihre WM-Choreographie "Celine".

Ganz aus dem Häuschen waren die Mainzer und ihre Fans über den vierten Platz, den sie

wie schon bei der Deutschen Meisterschaft vor dem Berliner Team für sich zu entscheiden. Zielstrebig und überzeugend brachten sie ihr Thema "Magic of Love" mit choreografischen Highlights und schnellen Bilderwechseln aufs Parkett.

So neu, dass sogar das Programmheft des 1. TCL mit der aktuellen Information überklebt werden musste, war die Teilnahme der TSG Hagen. Durch den Rückzug der Mannschaft der SV Saar 05 aus Saarbrücken nominierte Bundessportwart Michael Eichert das Team des noch ganz jungen Vereins in die erste Liga. Die Senkrechtstarter, die sich über das Aufstiegsturnier für die 2. Bundesliga qualifiziert hatten und dort auf Anhieb den 3. Platz belegten, tanzten zu klassischen Melodien mit "Classics Today".

Rund 800 Gäste waren in die Ludwigsburger Rundsporthalle gekommen, um die acht Mannschaften bei ihrem Saisonauftakt zu begleiten. Das Orga-Team um TCL-Sportwart Sven Gehring und auch Turnierleiter Jörg Weindl hatten alles souverän im Griff. Rund um das Turnier gab es ein attraktives Rahmenprogramm mit dem Opening der Jugendabteilung sowie der A-Latein-Formation des 1. TCL und der Show "Chicago" mit den Latin-Girls des Teams.



Schwer zu tanzen und schwer zu fotografieren: die Achterreihe. Beides ist hier gelungen. Foto: Estler

HEIDI ESTLER

## Brigitte Roll oder "Die mit den Stars Cha-Cha tanzt"

**S**o lautete die Schlagzeile in der Reutlinger Lokalpresse. Die Rede ist von Brigitte Roll, der Präsidentin des TTC Rot-Gold Tübingen, die nicht nur in einem Film mit Gila von Weitershausen, Friedrich von Thun und Hans-Peter Korff mitwirkte, sondern auch die Übungsstunden mit den Stars übernahm. Zusammen mit ihrem Ehemann Kurt Roll war sie während der Dreharbeiten auf "Du und Du" mit den Seriennstars für eine Koproduktion von ARD und ZDF mit dem Titel "Mein süßes Geheimnis" unter der Regie von Xaver Schwarzenberg.

Wie die Rolls in den Film geraten sind? Eine Tübinger Casting-Agentur war auf der Suche nach Statisten für "Mein süßes Geheimnis". Weil der Film in der Uni-Stadt gedreht werden sollte und sich die Protagonisten in der Tanzstunde näher kommen, hat die Agentur sich vor Ort umgeschaut und ist beim Sommerfest des Tanzclubs gelandet. Im Nu war Brigitte Roll engagiert. Im richtigen Leben als Trainerin für die Stars und für den Film zusätzlich auch noch als Statistin. "Im Film spielt eine Schauspielerin die Tanzlehrerin und mein Mann und ich gehen in den Unterricht", erzählte Roll.

Vor den beiden Drehtagen standen zwei Übungstage, an denen die Trainerin mehrere Stunden mit den Stars geübt und festgestellt hat: "Gila von Weitershausen ist sehr nett, unheimlich professionell und konzentriert". Ganz anders Friedrich von Thun, der Charmeur. "Der macht, was er will. Er hatte

immerzu Änderungsvorschläge und seine eigenen Ideen". Was Thun aber nicht unsympathisch gemacht hat. Im Gegenteil. Der Kontakt mit den Stars, vor dem Brigitte und Kurt Roll ein zuerst ein bisschen mulmig war, war viel "normaler" als gedacht. Cha-Cha und Jive hat Roll mit den Stars - die vorher schon geübt hatten - ganz locker trainiert. Von Starallüren also keine Spur.

Zum eigentlichen Dreh, der für die Rolls ebenfalls zwei Tage gedauert hat, mussten sie dann auch noch die Koffer packen. "Wir sollten unsere Tanzkleidung mitbringen. Aber nur gedämpfte Farben, nichts Auffälliges", erzählte die Pfullingerin, die auch einige Paare aus ihrem Club sowie aus Pfullingen und Reutlingen einladen durfte. 45 Statisten-Paare mussten insgesamt im Hintergrund tanzen. War das Passende ausgesucht, eventuell noch aus der Requisite ergänzt, dann durfte während der beiden Drehtage nichts mehr verändert werden. Dafür gab es "Aufpasser", die darauf achteten, dass Schuhe, Schmuck, Frisur an beiden Tagen vollkommen identisch waren, ja sogar die Ärmel stets auf die gleiche Höhe hochgekrempt waren.

Ganz nebenbei hat Brigitte Roll trotz all der Aufregung auch einiges von der Handlung mitbekommen: Gila von Weitershausen ist eine ausgezeichnete Bäckerin, die mit ihrem Zunftkollegen (Friedrich von Thun) zerstritten ist, ihm bei der Tanzstunde aber näher kommt und beim Innungsball folgt dann das Happy End. Bei den Film-Tanzstunden durfte nicht nur Brigitte Roll mit von Thun tanzen, auch ihr

Mann durfte Gila von Weitershausen aufs Parkett führen. Ins Schwitzen gekommen sind die beiden Rolls nicht nur wegen des Starkontakts, sondern auch weil am Drehort (das Dachgeschoss des Tübinger Salzstadels) Anfang Oktober sommerliche Temperaturen jeden Schritt zur Tortur werden ließen.

Zwei Tage dauerten die Aufnahmen, von morgens 8 bis 19 Uhr abends mit vielen Unterbrechungen, bei denen sich die Statisten zumindest am Catering-Wagen stärken konnten. Durchschnittlich entstehen pro Drehtag nur fünf Minuten, die im fertig gestellten Film dann zu sehen sind. Die Tänzer heimsten von Schauspielern und Regisseur viel Lob ein für ihre disziplinierte Arbeit und die "Super-Atmosphäre".

Dass die Szenen mit Brigitte Roll und ihren Mittänzern gut geworden sind, das hat Gila von Weitershausen, die den Film schon gesehen hat, den Rolls verraten. "Das Ganze - Proben und Dreh - hat unheimlich viel Spaß gemacht. Wir würden es auf jeden Fall wieder machen", sagen sie, auch wenn die vier Tage Stress pur waren. Gespannt sind sie jetzt erst einmal auf den Sendetermin, der 2005 oder 2006 sein wird. "Wir bekommen vorher Bescheid", wissen die Rolls, die jede Menge Fotos und Autogramme vom Dreh mit nach Hause nehmen konnten. Sie müssen als Erinnerungen reichen, bis "Mein süßes Geheimnis" im Fernsehen läuft.

ZUSAMMENGESTELLT VON HEIDI ESTLER  
QUELLEN: REUTLINGER NACHRICHTEN  
UND REUTLINGER GENERALANZEIGER

Links die Paare, die als Statisten vier Tage im Einsatz waren, rechts Gila von Weitershausen und Brigitte Roll (rechts).  
Fotos: privat



## Backnang startet international

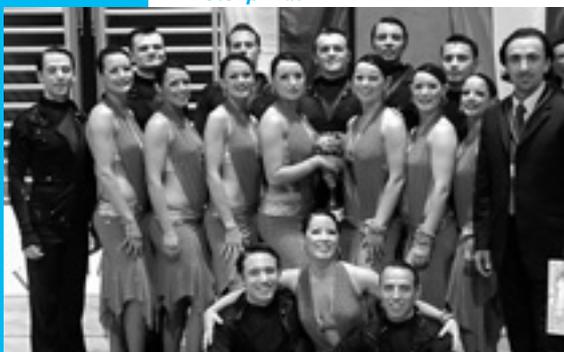
Die Thermenhalle des österreichischen Kurortes Bad Vöslau war Austragungsort des Formationsturniers um den Donaupokal. 15 Mannschaften aus neun europäischen Ländern, darunter EM- und WM-Teilnehmer, nahmen an dem Turnier teil, das live im Internet übertragen wurde. Bereits am Vortag reiste das Team der TSA der TSG Backnang an und bezog die vom Veranstalter organisierte Unterkunft in einer Kaserne des österreichischen Bundesheeres. Die Vorrunde begann erst am späten Nachmittag. Das Backnanger Team startete an fünfter Stelle und konnte durch eine überzeugende Darbietung seiner Choreographie zur Musik von George Michael den Einzug in die nächste Runde sichern.

Die in ein Rahmenprogramm eingebettete Zwischenrunde begann mit einer kleinen Verzögerung erst am Abend. Allen Teilnehmern war der lange Turniertag anzumerken, der bereits am frühen Morgen mit Stellproben begonnen hatte. Das international besetzte Wertungsgericht wählte mit allen sieben zu vergebenden Kreuzen die Backnanger ins Finale der besten Sechs. Nur die ungarischen, österreichischen und tschechischen Meister konnten an der einzigen deutschen Vertretung des Turniers vorbeiziehen und belegten die Plätze eins bis drei. Platz vier ging an die Backnanger. Somit verblieben den polnischen Meistern sowie der zweiten österreichischen Mannschaft die Plätze fünf und sechs.

Das Ergebnis war für das Backnanger Team ein großer Erfolg, weil man sich gegen starke Konkurrenten durchsetzen und einen weiteren Auslandserfolg verbuchen konnte. Trainer Tuncay Demiröz hierzu: "Wir haben uns auf dieses Turnier, das auch als Test für unseren momentanen Leistungsstand gilt, gut vorbereitet und werden uns nun auf die Saison der Zweiten Bundesliga der Lateinformtionen konzentrieren."

MICHAEL SCHÖN

Das A-Team aus Backnang.  
Foto: privat



## Paare

### Neu im Bundes-talentkader

Philipp Hanus/  
Laurence Klett

Der größte Erfolg der beiden 16-jährigen Schüler war sicherlich 2003 der Gewinn des Deutschen Vizemeistertitels in der Junioren II-Standard. Ansonsten könnte man über die unzähligen Erfolge einen ganzen Roman schreiben, so oft waren sie bei Landes- und Gebietsmeisterschaften oder Ranglistenturnieren auf dem Treppchen zu finden. Beide haben nun ziemlich genau vor elf Jahren mit dem Tanzsport begonnen, allerdings bis Mai 2002 mit anderen Partnern. Als Hobbys nennen sie Tanzen (Laurence) und Musik hören (Philipp). Ihre tänzerischen Vorbilder wie Pino/Bucciarelli, Gioia Cerasoli und Silvia Pitton liegen eindeutig in der italienischen Standarddecke. Seit Sommer 2004 darf sich übrigens Philipp nach bestandener Prüfung als einer der jüngsten Trainer-C-Latein in Baden-Württemberg bezeichnen.



Philipp Hanus/Laurence Klett.  
Foto: Zeiger

### Neu im Bundes-C-Kader

Vladimir Kondratyuk/  
Maria Bakuta

Senkrechtstarter in der baden-württembergischen Tanzsportszene sind die beiden 17-jährigen Schüler, die erst seit September 2004 als Paar zusammen tanzen und noch im selben Monat die Landesmeisterkrone der Jugend A-Standard errangen. Zwei Monate später gelang ihnen der Sieg bei der Finland Open (IDSF Jugend Standard) in Lahti. Ihre tanzsportlichen Erfahrungen haben allerdings schon einige Jahre auf dem Buckel, denn Maria hat sich vor sieben Jahren dem Tanzsport verschrieben und Vladimir gehört sogar schon seit elf Jahren zur Szene. Frech sagen sie von sich: "Wir wollen Weltmeister werden." Einem so jungen Paar, das Slowfox seinen



Vladimir Kondratyuk/Maria Bakuta.  
Foto: Zeiger

Lieblingstanz nennt, ist dies allerdings durchaus zu zutrauen. Sollten sie einmal nicht trainieren, finden sie ihren Ausgleich im Tennis (Vladimir) und beim Reisen und Lesen (Maria).

### Wieder im A-Kader Standardformation (A-Team) des 1. TC Ludwigsburg

Endlich wieder erstklassig, war das einhellige Credo der Ludwigsburger Standardformation nach dem Gewinn der Bronzemedaille bei der Weltmeisterschaft in Braunschweig. Im Rahmen der DTV-Sportförderung bedeutete dieser Erfolg immerhin den Wiederaufstieg in die höchste Förderstufe, den Bundes-A-Kader. Der Mix von alteingesessenen Formationshasen und jugendlichen Nachwuchspaarern erwies sich somit als kluger Schachzug der Trainer Dagmar und Norman Beck.



Das Ludwigsburger A-Team.  
Foto: Salomon

# Achtzig und noch rüstig

## Gelb-Schwarz-Casino München feiert Jubiläum

**A**chtzig Jahre alt oder besser jung - solange gibt es das Gelb-Schwarz-Casino in München nun schon. Gegründet wurde der Club im Jahre 1924 und für die folgenden 25 Jahre geführt von Dr. Fritz Neuroth. Der Name entstand aus den Farben der Münchner Fahne und der Bezeichnung Casino, da in den "Wilden Zwanzigern" oft Tanzsäle als Casino bezeichnet wurden.

Der Gründer war eine der schillerndsten Persönlichkeiten in der deutschen Tanzszene. Nicht nur dass Dr. Neuroth neben dem GSC auch 1963 den Landestanzsportverband Bayern gegründet hat, er war ebenfalls für zwölf Jahre der Vorsitzende des DTV. Unermüdlich half er, die Tanzszenen zu organisieren und wieder zu reorganisieren, um bessere Voraussetzungen für alle zu schaffen. Ein Tänzer mit Leib und Seele und noch mehr.

Eine der schwersten Zeiten, die es zu überstehen galt, war die Zeit der nationalsozialistischen Regierung. Um den Einzug der "fürchterlichen und verwerflichen" Jazzmusik bzw. jazzorientierten Tänze zu verhindern, sollten alle Tanzclubs einer durch die Machthaber kontrollierten Reichskammer unterstellt werden. Selbst Turnierregeln und die Präsidenten wurden auf dem Verordnungswege ernannt. Keiner kann sich heutzutage mehr die Opfer oder die nötige Diplomatie vorstellen, um eine komplette Auflösung der Clubs zu verhindern. Für die drei Münchener Clubs bedeutete dies "nur" den Zusammenschluss zu einem "Deutschen Casino", das 100 Mitgliedern und der stärkste Club im 'Reichsverband zur Pflege des Gesellschaftstanzes' war. Trotzdem war der Einfluss durch das Naziregime immer deutlicher zu spüren. Nach der Ausrichtung der Weltmeisterschaft im Jahre 1939, "unterstützt" durch ein Schiedsgericht des Reichverbandes und gewonnen durch John Wells und Renee Sissons aus England, gefolgt von Otto und Inge Teipel auf Platz zwei, wurde es ruhig um den Tanzclub. Erst brach der zweite Weltkrieg aus und in den folgenden Jahren danach war das Geld knapp, bis im Jahre 1949 das GSC aus seinem Dornröschenschlaf geweckt und langsam wieder aufgebaut wurde.

Bis in die achtziger Jahre wurden viele Veränderungen durch die vorausschauenden Vorstände gemacht, um das GSC erfolgreich zu halten. Die ersten eigenen Räume im Jahre 1976 war hierbei wohl das größte Ereignis. Neben dem Breitensportbereich, der maßgeblich zum Erfolg beitrug, hat vor allem der Turniersportbereich das GSC bekannt gemacht. Trotz zum Teil schwieriger Trainingsumstände wurden immer wieder Meister aller Klassen hervorgebracht. Selbst eine oder andere deutsche Meister trainierte und tanzte unter der gelb-schwarzen Fahne.

### *Weltmeister aus dem Gelb-Schwarz-Casino*

Zu den größten Erfolgen aus Clubsicht gehören sicher die Weltmeistertitel in den Lateintänzen, die Peter und Hanni Neubeck 1968, 1970 und 1971 gewonnen haben. Nach einigen turbulenten und auch schwierigen Jahren um 1990 wurde mit der Wahl eines praktisch komplett neuen und im Schnitt deutlich jüngeren Vorstandes sozusagen die "junge" Zeit eingeläutet. Neue Ideen und das angesichts der allgemein stagnierenden Mitgliederzahlen, große Risiko, in größere Räumlichkeiten zu wechseln, trugen bald erste Früchte. Die neuen Räume lagen mitten im Herzen Münchens und hatten zwei erfreulich große Trainingsflächen. Mittlerweile hat das GSC die stolze Zahl von 400 Mitgliedern überschritten.

Einen nicht unerheblichen Anteil am Erfolg des Clubs trugen auch die Trainer mit ihrem stets grundlagenorientierten Training bei. Viele der Haupttrainer waren selbst hochklassige Tänzer wie Herbert und Uschi Stuber oder Christian Stangl. Um das Training abzurunden, wurden immer wieder ausländische Trainer eingeladen wie zum Beispiel Luca und Loren Baricchi und Shinglers in den späten Neuzigern oder aktuell Roberto Villa und Morena Colagreco.

Ein weiterer Grund für den Erfolg war die Ausrichtung von Meisterschaften und mittlerweile weltweit bekannten Turnieren. Welt-

und Europameisterschaften der Amateure, die erste Weltmeisterschaft der Formationen, der Alpenpokal seit 1930 sowie der Ball der Nationen im Deutschen Theater seit 1950 gehen auf das Konto des GSC. Besonders der Ball der Nationen hat es den Toppaaren der Welt angetan, die immer wieder gern der Einladung folgen. Die meisten der späteren Profiweltmeister haben hier als Amateure getanzt und gewonnen.

Ende November wurde offiziell gefeiert. Viele der Mitglieder, aber auch Freunde aus den anderen Clubs nahmen teil. Neben dem großzügigen Büffet, sowohl vom Catering als auch hausgemacht, gab es über den Abend verteilt verschiedene Einlagen und das Publikum hatte viel Gelegenheit zum tanzen. Heiko Marschall, der Präsident des GSC, erzählte zuerst aus der turbulenten Vergangenheit des Clubs. Anschließend zeigten die Breitensportpaare bei einem Wettbewerb, was sie können und heizten die Stimmung schon mal für das folgende Teammatch der Münchener Clubs an. Dieses Teammatch, das früher eine große Tradition hatte, wurde nun zum ersten Mal seit langem wieder durchgeführt. Fünf Teams aus drei Clubs traten gegeneinander an und ganz nach Blackpooltradition stellte sich jedes Team mit einer Einlage vor. Zum Teil wurden verschiedene Tänze, sportliche oder lustige Einlagen gezeigt. Die Kombination von Fußball, gelb gekleidete Cheerleader, Tango und deutsches Liedgut wird lange in Erinnerung bleiben. Manchem tat sein Zwerchfell noch Tage weh. Die Paare wurden je nach Leistungsklasse in zwei Runden eingeteilt und zeigten jeden Tanz einmal. Angefeuert vom stürmischen Publikum gab es Tanzsport der Spitzenklasse. Die Stimmung erreichte ihren Höhepunkt, als die besten Standardpaare zu Benny Goodmans "Sing Sing Sing" über die Fläche flogen. Die Lateinpaare ließen sich natürlich nicht lumpen und gaben dann noch einmal beim Jive alles. Das Publikum bedankte sich mit nicht minder frenetischem Applaus.

Eine wirklich schöne Geburtstagsfeier eines Tanzsportclubs mit großer Tradition und Erfahrung im feiern. Da freut man sich schon auf den nächsten Geburtstag.

MICHAEL BILDNER

## Datenbank für bayerische Übungsleiter und Trainer

Um den Vereinen die Suche nach Übungsleitern und Trainern zu erleichtern, beabsichtigt das LTVB-Präsidium auf der LTVB-Homepage eine Datenbank mit Adressen von bayerischen Übungsleitern und Trainern einzurichten.

Alle bayerischen Übungsleiter und Trainer, die Interesse an einer Aufnahme in diese Datenbank haben, senden bitte das dazu erforderliche Antragsformular (auf [www.ltvb.de](http://www.ltvb.de) erhältlich) im Original unterschrieben per Post an den LTVB-Pressesprecher.



Dr. Jörg und Dr. Elke Hack.  
Foto: privat

## Die Aufsteiger

Dr. Jörg und  
Dr. Elke Hack

Jörg und Elke Hack haben schon immer gerne geschwoft, aber erst im Senioren III-Alter entdeckt, dass Tanzen auch eine sportliche Herausforderung sein kann. 1998 tanzten die beiden ihr erstes Turnier, seitdem sind sie "auf dem Trip". Für Skifahren, Langlaufen und Bergwandern blieb nur noch wenig Zeit; andere zeitaufwändige Sportarten wie Windsurfen und Segeln (Jolle, Katamaran) wurden völlig gestrichen.

Sie stiegen im jährlichen Turnus auf, glaubten jedoch mit der A-Klasse ihr tanzsportliches Ziel erreicht zu haben, zumal mit einem beim Skifahren gerissenen Kreuzband und Meniskus von Elke Hack 2001/ 2002 eine lange Tanzpause angesagt war. Aber mit Ehrgeiz, Fleiß und konstantem Training kämpften sie wieder um den Anschluss.

Seit Ende 2002 sind sie wieder auf "Tanz-Droge", wurden 2003 bayerischer Vizemeister Sen. III A, 2004 bayerischer Vizemeister Sen. II A. Nach insgesamt 52 Turnieren mit 24 Treppchenplätzen war der Aufstieg im Dezember beim Mittelfränkischen Tanzsportwochenende in Fürth nach mehreren ersten Plätzen zuvor mit dem zweiten Platz perfekt.

Die Hacks sind das erste Paar aus der Tanzschmiede der TSA des TV-Stockdorf, das von den ersten Tanzschritten bis in die S-Klasse aufgestiegen ist.

## Ausschreibung Regionalent- scheide JMD

Der Landestanzsportverband Bayern möchte auch 2005 wieder im Bereich Jazz und Modern Dance - ähnlich der Kids and Teens Tour - 2 oder 3 Breitensportwettbewerbe, so genannte Regionalentscheide, durchführen. Diese Regionalentscheide sollen für alle offen sein, die eine Jazztanz-, Hip-Hop- oder Showtanzgruppe im Verein haben und noch nicht am Wettkampfbetrieb teilnehmen.

Folgende Kriterien gelten für die Teilnahme:

Choreographie 3 min - 4,5 min  
Teilnehmer 6 - 16  
Altersgruppen Kinder bis 11 Jahre, Jugend bis 15 Jahre, Hauptgruppe keine Altersbegrenzung

Bewertungskriterien:

1. Präsentation
2. Musikalität
3. Technik
4. Choreographie

Kleidung Art und Form der Kleidung ist prinzipiell frei, jedoch sollten Bewegungen auch der Körpermitte erkennbar sein (keine Säcke).

Zusätzliches Partnering sowie Hebungen sind erlaubt.

Teilnahmeberechtigt Alle Vereine des LTVB sowie Gruppen und Vereine des Turnverbandes.

Startgebühr 20.- pro Mannschaft

Termine  
13. Februar 2005 Bereich Nord  
06. März 2005 Bereich Ost  
20. März 2005 Bereich Süd

Für diese Regionalentscheide werden noch Ausrichter gesucht. Notwendig ist eine Doppel- oder Dreifachhalle mit entsprechenden Umkleiden, 3 Wertungsrichter (werden vom Verband benannt), Turnierleitung, Protokoll und Bewirtung. Bei Turnierleitung und Protokoll kann Unterstützung durch den Verband angeboten werden. In Ausnahmefällen können auch die Termine untereinander getauscht werden.

Rückmeldungen über bestehendes Interesse an einer Teilnahme bzw. Bewerbungen zur Ausrichtung eines Regionalentscheides bitte so schnell wie möglich an folgende Adresse: Michael Prinzhorn, Gundelshausener Str. 9, 93309 Kelheim, Tel.: 09405-941981, Fax: 0941-7903350, Mobil: 0176-23555789, E-Mail: prinzhorn@ltvb.de.

FRANZ SKUPIN

## Ausschreibung Landesmeister- schaften 2006

Datum	Klasse
21.01.2006	HGr. II D/C St/Lat Sen. D/C Lat
12.02.2006	Ki. D/C Lat Jun. I D/C/B Lat
19.02.2006	Jun. II D/C/B Lat Jug. D/C/B/A Lat
18.02.2006	HGr. S Lat
04.03.2006	HGr. B/A St Sen. S Lat
11.03.2006	Sen. II D/C/B/A/S St
20.05.2006	HGr. D/C St
17.06.2006	HGr. II B/A/S St/Lat
08.07.2006	HGr. D/C Lat
16.09.2006	Sen. III D/C/B/A/S St
23.09.2006	Sen. I D/C/B/A/S St
24.09.2006	Ki./Jun./Jug. alle Klassen St
30.09.2006	HGr. S St
21.10.2004	HGr. B/A Lat

Bewerbungen bitte nur mit dem auf [www.ltvb.de](http://www.ltvb.de) befindlichen Bewerbungsformular bis zum 01. Februar 2005 (Poststempel) per Telefax oder E-Mail an Landessportwart Kurt Haas.

Bewerbungen, die nicht mit dem für die Vergabe der Landesmeisterschaften 2006 gültigen Bewerbungsformular eingereicht werden, können nicht berücksichtigt werden.

## Förderwork- shops JMD

Die Serie der Förderworkshops in den einzelnen Regionen wird fortgesetzt. Ausrichter können sich beim LTVB-JMD-Beauftragten Franz Skupin bewerben.

Voraussetzungen sind:

2 Trainingsräume oder Hallen für je 35 Teilnehmer

Musikanlagen für beide Räume

Verpflegung: Kaffee und Kuchen, Getränke, usw.

Termine

FWS Ost 23.01.05

FWS Nord 20.02.05

FWS Süd 03.04.05

Der landesweite Workshop mit Andreas Lauck und Volker Michl findet am 24./25. September 2005 in Mainburg statt.

FRANZ SKUPIN

# Im Cha-Cha-Schritt zur Pata-Pata-Party

## Die erfolgreiche Fortsetzung von Latissimo

**Z**u einem Ereignis für die Freunde der lateinamerikanischen Tanzdisziplinen hat sich in Aschaffenburg die Show "Latissimo" gemauert. An drei Abenden zeigten im überfüllten Übungszentrum des Tanzsportclubs Schwarz-Gold 90 Schüler aus der 130-köpfigen Lateingruppe von Trainer Timo Kulczak, was sie können.

Die Mitwirkenden zwischen 5 und 22 Jahren präsentierten die Schönheit von Samba, Rumba, Cha Cha Cha und Jive im Rahmen einer packenden Revue. Der gebürtige Aschaffener Timo Kulczak ist nicht nur ein 27-jähriger Erfolgstrainer, sondern gehört mit seiner ebenso hochbegabten südafrikanischen Frau Motshegetsi Mabuse zu den besten Latein-Paaren im Deutschen Tanzsportverband. Seinem Charisma als Trainer und Choreograph bei Schwarz-Gold sind der starke Zulauf und das hohe Leistungsniveau seiner Schützlinge zu verdanken, die sich Landesmeisterschaften in den verschiedenen Altersklassen sowie Turniersiege am laufenden Band holen. Welch ein Ausnahmepaar die beiden begnadeten Tänzer sind, zeigten ihre umwerfenden Solo-Auftritte in den Nummern "Two", "Fastline Jive" sowie "Timo & Motshegetsi" mit Rumba, Samba, Cha Cha Cha und Jive.

Dass es auch ihren Schülern nicht am nötigen Ehrgeiz und Leistungswollen mangelt, zeigten die rund 16 glänzend vorbereiteten Show-Nummern. Kaum zu glauben, wie perfekt und mit welcher Begeisterung schon zehn- und elfjährige Tanzpaare ihren Part absolvieren. Und es waren besonders die Kleinen, die beim Publikum ankamen. Was war die "Pata-Pata-Party" mit 40 Paaren aller Altersklassen für ein Gaudi.



*Eine beeindruckende Show boten die von Timo Kulczak und Motshegetsi Mabuse trainierten Kinder.  
Fotos: Staab*

Immer wieder bewundernswert die Präzision und Konzentration aller Mitwirkenden. Timos Truppe beweist ihre Vielfältigkeit auch in Standard-Tänzen wie dem Langsamen Walzer. Auch zehnjährigen jungen Damen können Abendkleider und ihren gleichaltrigen männlichen Partnern Smokinghosen gut stehen.

Erfrischend die Polka, bei der ebenfalls acht sehr junge Paare übermütig die Tanzfläche durchmaß. Als besonderes Schmankerl traten neun Breakdancer auf, deren Gelenkigkeit, Körperbeherrschung, Kondition und Artistik faszinierten. Sie tanzten auf Händen und kreiselten atemberaubend auf ihren Köpfen. Zwischendurch folgte Salto auf Salto.

Ungeachtet der großartigen Gesamtleistung haben Timos Spitzenpaare wie Natalia LI/Thomas Staab, Janina Kimmel/Wolfram Hörr, Steffi Brückner/Andreas Wildjajew und Stefanie Raile/Tobias Risch zu dem Erfolg der drei Abende mit über 750 Besuchern beigetragen.

WOLFGANG TULASZEWSKI  
(MAIN-ECHO)/CS



### Standard-Workshop für D + C - Klassen

**Wann:** Sonntag, den 20.02.2005  
16:30 – 18:30 Uhr  
**Wo:** Jugendgästehaus Rosenhöhe  
Am Waldschwimmbad 30  
**Kosten:** € 25,- / Paar

**Schwerpunkt diesmal:**

**Look & Linie**

**Noch Fragen?**

**Tel. 06181 – 73031**

**Wir freuen uns auf Sie :**

**Edgar Link, Trainer A/DTV  
TSC Maingold-Casino Offenbach e.V.**

# Tanz-Gala in Aschaffenburg

**D**ie Tanz-Gala des TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg war wieder einmal das würdige Ende der Wettkampfsaison im Hessischen Tanzsportverband. Jedes Jahr wird man wieder überrascht von der Fantasie und der Perfektion, mit der die vielen Helfer die Stadthalle Aschaffenburg in einen festlichen Ballsaal verwandeln. Zum ersten Mal fehlte Walter König, der als der Vater dieser Veranstaltung genannt wird, weil er sich einer Hüftoperation unterziehen musste. Die vielen guten Wünsche werden ihn bei einer baldigen Genesung unterstützen. Aber er hatte in den vergangenen Jahren einen Nachfolger eingearbeitet, der die Organisation voll im Griff hatte. Detlef Heindel hatte vor und während der Tanz-Gala alle Fäden in der Hand und löste alle Probleme zu vollster Zufriedenheit. Ein großes Kompliment für seine Premiere als Alleinverantwortlicher ist ihm gewiss.



Thomas Staab/Natalja Li kamen in die Endrunde. Foto: Straub

## Standard

1. Andrzej Sadecki/  
Karina Nawrot,  
Polen (8)
2. Roman Mayer/  
Sirek Siilak, Öster-  
reich (9,5)
3. Domen Krapez/  
Monica Nigro,  
Slowenien (12,5)
4. Julius Seniaus-  
kas/Iveta Paur-  
ryta, Litauen (20)
5. Eugenij Grigo-  
rov/Olga Bakushi-  
na, Russland (25)
6. Pavel Kurgan/  
Caroline Zytniak,  
Grün-Gold-Casino  
Wuppertal (30)

## Latein

1. Zoran Ploh/Tasia-  
na Lahvinovich,  
Slowenien (5)
2. Eugen Vosnyk/  
Katharina Simon,  
TC Seidenstadt  
Krefeld (10)
3. Vladimir Velev/  
Gabriella Bodocs,  
Österreich (15)
4. Denis und Ksenija  
Kasper, Russland  
(23)
5. Saulius Skam-  
binas/Sandra  
Kniazeviciute,  
Litauen (24)
6. Oleksiy Ivanets/  
Lisa Bellinger-Iva-  
nets, Engalnd  
(28)
7. Thomas Staab/  
Natalja Li, TSC  
Schwarz-Gold  
Aschaffenburg  
(35)

Nicht nur zwei von der Zusammensetzung sehr interessante Turniere erlebten die ca. 450 Zuschauer. Die Balleröffnung gestalteten die zahlreichen Kinder- und Jugendgruppen des Vereins. Ihr nicht nur getanzter sondern auch gesungener Querschnitt durch Disney-Musicals war ein unterhaltsamer Leckerbissen. Die Showdance Formation "Ragazzi" aus Limburg zeigte zwei erfolgreiche Shows, mit der sie unter anderem Anfang Oktober Europameister in Ungarn geworden waren. Das tanzfreudige Publikum nutzte in den Pausen die Gelegenheit, zur ausgezeichneten Musik des Tanzorchesters Michael Holz selbst zu tanzen. Jürgen Funda, der Dieter Brühl (er war als Turnierleiter in den Ruhestand getreten) als Turnierleiter abgelöst hatte, wusste das Publikum unterhaltsam durch den Abend zu führen.

## Großer Preis der Stadt Aschaffenburg – Standard

Das Turnier um den Großen Preis von Aschaffenburg war an Leistungsdichte und Spannung wohl kaum zu überbieten. Das international besetzte Wertungsgericht hatte da eine nicht ganz leichte Aufgabe zu lösen. Wie erwartet kam es zu einem Dreikampf an der Spitze. Die Paare aus Slowenien, Österreich und Polen trennen in der aktuellen Weltrangliste nur wenige Punkte. Zieht man die Ergebnisse von EM (7.) und WM (10.) zu

Rate, dann wäre alles andere als ein klarer Sieg von Domen Krapez/Monica Nigro (Slowenien) eine Überraschung. Die beiden Verfolgerpaare wollten ihre Chance vor einem fachkundigen, seine eigenen Sympathien deutlich artikulierenden Publikum, nutzen. Obwohl es sich "nur" um ein Einladungsturnier handelte, wurde auf höchstem Niveau mit vollem Einsatz getanzt. Die ersten offenen Wertungen machten deutlich, dass die Chance da war, den vermeintlichen Favoriten zu schlagen. Motiviert steigerten sich die Konkurrenten nochmals. Andrzej Sadecki/Karina Nawrot (Polen) hatten sich spätestens nach dem Tango in die Herzen der Zuschauer getanzt und überzeugten mit ihrem dynamischen, dennoch sehr kontrollierten Tanzstil auch die Mehrzahl der Wertungsrichter. Aber auch die österreichischen Meister Roman Meyer/Sirek Siilak versuchten sich mit ihrem weichen, paarharmonischem Tanzstil noch weiter nach vorne zu platzieren. Dies gelang ihnen im Wiener Walzer besonders gut, den sie verdient als Sieger abschlossen. Die Leistung der Slowenen wurden von 1 bis 5 bewertet, damit war der Sieg an diesem Tag nicht zu holen, sondern es reichte nur zu Platz drei. Weniger dramatisch wurden die weiteren Plätze in dem sehr interessanten Finale vergeben. Julius Seniauskas/Iveta Paurryta (Litauen) erhielten die ganze Palette von Wertungen, führten damit das Verfolgerfeld an und wurden Vierte. Eugenij Grigorov/Olga

Bakushina (Russland) konnten das deutsche Nachwuchspaar aus Wuppertal Pavel Kurgan/Caroline Zytniak auf Platz sechs verweisen.

## Großer Preis der Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau – Latein

Zehn Paare aus sieben Nationen wollten den Ehrenpreis, gestiftet von der Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau, mit nach Hause nehmen. Zur großen Freude schafften die Aschaffener Thomas Staab/Natalja Li die Qualifikation zur Endrunde und wurden von einer großen Anhängerschar unterstützt. Ihre Chancen, sich im Finale weiter nach vorne zu tanzen, waren gering, denn zu stark war die internationale Konkurrenz. Sie waren glücklich, die wunderbare Atmosphäre in der Aschaffener Stadthalle noch einmal voll zu genießen und wurden erwartungsgemäß Siebte. Etwas enttäuschend präsentierten sich die englischen WM-Teilnehmer Oleksiy Ivanets/Lisa Bellinger-Ivanets. Dieser Meinung war auch die Jury, die das Paar klar auf dem 6. Platz sah. Um Platz vier und fünf kam es zu einem Zweikampf zwischen Saulius Skambinas/Sandra Kniazeviciute (Litauen) und Denis und Ksenija Kasper (Russland). Die Dritten der litauischen Meisterschaft unterlagen ihren Konkurrenten nur knapp mit einer Platzziffer. Um die "Trepchenplätze" schien es zumindest um die Ränge zwei und drei nach der Samba zu einer spannenden Entscheidung zu kommen. Die österreichischen Vizestaatsmeister Vladimir Velev/Gabriella Bodocs waren im ersten Tanz nur knapp dem deutschen Spitzenpaar Eugen Vosnyk/Katharina Simon (TC Seidenstadt Krefeld) unterlegen. Die knappe Entscheidung weckte in den DM-Finalisten den Ehrgeiz. In den folgenden Tänzen der Endrunde ließen sie ihrem direkten Gegner keine Chance mehr. Im Gegensatz zu der Entscheidung in den Standardtänzen dominierten die WM-Fünften Zoran Ploh/Tasiana Lahvinovich (Slowenien) klar die Konkurrenz und gaben bei ihrem klaren Sieg nur eine Eins ab.

CORNELIA STRAUB

WR Lev Pjankov (Russland), Bent Davidsen (Dänemark), Beate Pauritsch (Österreich), Joseph Vonthron (TGC Rot-Weiß Porz), Sieglinde König (TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg)



*Siegerehrungen in Aschaffenburg (zum Bericht auf der linken Seite). Fotos: Straub*

## Mitgliederversammlung des Hessischen Tanzsport- verbandes

Wir laden unsere Mitglieder zur ordentlichen Mitgliederversammlung ein:

**Sonntag, den 24. April 2005 um 10.30 Uhr  
im Saalbau Volkshaus Sossenheim, Siege-  
ner Strasse 22, 65936 Frankfurt am Main.**

- I. **Workshops zu aktuellen Themen (10.30 - 12.00)**
  1. Bereich Sport: Coaching im Tanzsport, Referent: Rüstem Karabey
  2. Bereich Öffentlichkeitsarbeit: Erfolgreiche Pressearbeit, Referentin: Cornelia Straub
  3. Bereich Vereinsrecht: Haftung von Vorstandsmitgliedern gemäß §26 BGB, Referent: RA Malte Jörg Uffeln

### II. Mittagspause (12.00 - 13.00)

### III. Mitgliederversammlung (ab 13.00)

Vorläufige Tagesordnung

1. Eröffnung der ordentlichen Mitgliederversammlung 2005
2. Grußworte
3. Feststellung der Stimmzahl
4. Ergänzungswahl zur Leitung der Mitgliederversammlung
5. Ehrungen
6. Diskussion der zugegangenen Berichte
7. Bericht der Rechnungsprüfer
8. Entlastung des Präsidiums
9. Wahlen zum Präsidium
10. Wahl der Rechnungsprüfer
11. Bestätigung der Wahl des Jugendwartes und der Jugendwartin
12. Bestätigung der Wahl des Vertreters des HRRV
13. Satzungsänderungen
14. Beratung des Etats 2005
15. Anträge
16. Verschiedenes

Anträge der Mitglieder müssen mit kurzer Begründung bis zum 16. März 2005 beim Präsidium (HTV-Geschäftsstelle, Wächtersbacher Str. 80, 60386 Frankfurt) vorliegen.

Das Berichtsheft 2004 mit der endgültigen Tagesordnung geht allen Mitgliedern gemäß § 11, Abs. 3 der Satzung spätestens eine Woche vor der Versammlung zu.

*HESSISCHER TANZSPORTVERBAND E.V., DAS PRÄSIDIUM*

## Einladung zum Verbandsjugendtag

Der Jugendausschuß des Hessischen Tanzsportverbandes möchte Sie zum offenen Erfahrungsaustausch in Verbindung mit dem Verbandsjugendtag 2005 einladen.

Termin Sonntag, 20. März 2005, 11.00 Uhr

Ort Clubheim des Schwarz-Rot-Club Wetzlar, Bürgerhaus Wetzlar-Nauborn, Solmser Weg25, 06441/26442

Thema Möglichkeiten der Zusammenarbeit Schule und Verein!

Referent Dr. Hans-Jürgen Burger, HTV- und DTV-Schulsportbeauftragter

Hiermit wird zum **32. Verbandsjugendtag der HTSJ** gemäß § 7 der Jugendordnung eingeladen. Heute erhalten Sie die vorläufige Tagesordnung und ein Vollmachtsformular. Jugendvertreter ohne Vollmacht haben kein Stimmrecht. Gäste sind herzlich willkommen.

### Vorläufige Tagesordnung

1. Eröffnung des Verbandsjugendtages, Begrüßung
2. Wahl des Tagespräsidiums
3. Feststellung der anwesenden Mitglieder und deren Stimmzahl
4. Jahresbericht des Jugendausschusses
5. Vorlage Haushaltsabschluß 2004
6. Entlastung des Jugendausschusses
7. Neuwahl des Jugendausschusses
8. Vorlage Haushaltsplan für 2005
9. Anträge
10. Verschiedenes

Teilnahmeberechtigt sind:

- a) Jugendwarte und Jugendwartinnen, die von den Jugendlichen ihres Vereines gewählt wurden und dem Vereinsvorstand angehören, oder deren Stellvertreter;
- b) Jugendsprecher, die von den Jugendlichen ihres Vereines gewählt wurden und bei ihrer Wahl unter 21 Jahren (Geburtsjahr) waren, oder deren Stellvertreter;
- c) der Jugendausschuß der HTSJ;
- d) die Mitglieder des Tagungspräsidiums.

Anträge können gemäß § 7.3. der Jugendordnung nur von den unter a), b) und c) genannten Personen und dem HTV-Präsidium gestellt werden. Sie müssen dem/der Landesjugendwart/in, mindestens drei Wochen vorher, am Sonntag, den 27. Februar 2005 schriftlich mit Begründung vorliegen. Die vorliegende Tagesordnung ist endgültig gemäß § 7.3, wenn keine Anträge oder Änderungen der Tagesordnung nochmalig den Vereinen mitzuteilen sind.

## Jubiläumsfeier

der Tanzsportabteilung in  
der SG Weiterstadt

Zur Jubiläumsfeier trafen sich die Mitglieder der TSA am 4. Dezember im Bürgerzentrum Weiterstadt. Nach Begrüßung der Ehrengäste und Trainer mit ihren Partnern durch die Vorsitzende Christa Bauer schilderte der Ehrenvorsitzende der SGW, Reinhold Fuchs, in seiner Eröffnungsrede die Gründung und Entwicklung der Abteilung und ging dabei auf einige Meilensteine besonders ein. Die Glückwünsche der Stadt Weiterstadt überbrachte Stadtverordnetenvorsteher Peter Kurz.

Anton David, der gemeinsam mit seiner Ehefrau Sigrid als Vertreter des Hessischen Tanzsportverbandes an der Veranstaltung teilnahm, hob neben den zahlreichen Erfolgen der Weiterstädter Turnierpaare in ganz Deutschland insbesondere auch die Jugendarbeit der Abteilung hervor. Gleichzeitig verwies er auf die besonderen Leistungen der Breitensportgruppen, aus deren Reihen auch in diesem Jahr wieder einige Paare das Deutsche Tanzsportabzeichen erworben haben. Die Überreichung der Auszeichnungen in Gold, Silber und Bronze wurde zum Abschluss des offiziellen Teils vorgenommen.

Im weiteren Verlauf der Feier wurde bei einem unterhaltungsvollen und abwechslungsreichen Musikprogramm eifrig getanzt. Mit einem leckeren Buffet war auch für das leibliche Wohl der Festteilnehmer bestens gesorgt, so dass die Veranstaltung von allen als rundum gelungener Abschluss eines tanzsportlich erfolgreichen Jubiläumsjahres angesehen wurde, in dem u. a. Trainingsanzüge mit Logo der Tanzsportabteilung den Mitgliedern zu einem großen Teil bezuschusst wurden.

Eine besondere Überraschung hatten sich die Mitglieder der Turnier- und Breitensportgruppen für Christa Bauer ausgedacht. Mit einem riesigen weihnachtlichen Blumenstrauß bedankten sie sich für ihr großes Engagement im Interesse und zum Wohl der Abteilung.

Bereits ab Nachmittag stieg für die Jugendlichen der TSA im Vereinsheim Am Aulenberg eine Party mit einem gemeinsamen Essen, unterhaltsamen Spielen, Musik und Tanz, auf der sie das Jubiläum mit ihrer Trainerin gebührend gefeiert haben.

ROSEL POPP

# Tanzsport und Musical

Wie kann der Tanzsport mit einem Musical verbunden werden? Diese Frage stellte sich Anfang 2004 Verena Liedke, Jugendwartin des TSC Grün-Gelb Neu-Anspach. Und sie hatte auch schon eine Antwort parat: Der Löwenkönig sollte in einer Aufführung auf der Weihnachtsfeier dargeboten werden. Diese ist eine alte Tradition im Verein, bei der die Kinder und Jugendlichen das während des Jahres Gelernte den Eltern, Geschwistern und Vereinsmitgliedern vorstellen. Da Verena als Kind in Verein selbst an solchen Musicals teilgenommen hatte, wollte sie ein solches Gemeinschafts-Erlebnis auch den heutigen jungen Vereinsmitgliedern beschermen. Mit dem Plan für das Musical stand Verena eine Mammutaufgabe bevor - Idee, Drehbuch, Musikauswahl, Kostüm- und Bühnenbildentwurf, Beschaffung von Kostümen und Stoffen, Probenpläne und Leitung des Ganzen lagen in ihren Händen. Dass dies nicht alleine geht, versteht sich von selbst. Viele Freiwillige fanden sich, um die Pläne umzusetzen. Kulissen wurden gebaut, mit Pappmachée beklebt und wunderschön bemalt. Eine echte Savanne entstand unter den Händen des Bauteams.

Kostüme für unzählige Affen, Antilopen, Elefanten, Erdmännchen, Giraffen, Hyänen, Löwen, Schmetterlinge, Vögel, Zebras, Jäger, Licht- und Schattenwesen, sowie für die zwölf Hauptdarsteller mussten angefertigt werden. Alles in allem ca. 240 Kostüme! Viele Mütter der teilnehmenden Kinder fanden sich zu diesem Projekt bereit. Und das

Ergebnis waren zauberhafte Märchenwesen.

Die Proben waren echte Herausforderungen. Nachdem in den einzelnen Gruppen die Tänze zu der "Löwenmusik" einstudiert wurden, mussten nun 240 Kinder und Jugendliche zusammen auf die Bühne gebracht werden.

Am Samstag vor dem ersten Advent wurde die erste Vorstellung vor ca. 500 Zuschauern gegeben. Die Aufregung war den Kindern nicht anzumerken. Selbst die Kleinsten tanzten souverän ihren einstudierten Tanz, und alle waren mit großer Aufmerksamkeit bei der Sache. Das Publikum dankte mit herzlichem Szenenapplaus.

Am Sonntag dann gab es eine weitere Aufführung für die Öffentlichkeit. Auch hier war das Bürgerhaus voll Platz besetzt. Bei den Akteuren hatte man den Eindruck, dass sie ihre Rollen noch gelöster und mit noch mehr spielerischem Einsatz darboten.

Die Ehrengäste - unter vielen anderen war das Ehepaar Burger im Publikum - hatten auch ihre Freude am Spiel der Kinder. Und auch hier war der Beifall frenetisch. Am Ende waren alle begeistert von der schönen Vorstellung, und vielfach wurde nach einer weiteren Aufführung gefragt. Inzwischen wurde dafür ein Termin festgelegt: **am 16. April wird der Löwenkönig erneut auf die Bühne kommen.**

LISA THOMÉ-WOLF



Anton David beglückwünschte die TSA Blau-Gelb und überreichte eine Urkunde sowie einen kleinen Zuschuss. Foto: privat



Unter den Gästen in Neu-Anspach (siehe Bericht ab Spalte zwei) waren auch Ulrike und Hans-Jürgen Burger. Foto: privat



Mit viel Aufwand wurde der König der Löwen auf die Bühne gebracht. Foto: privat

## Erfolge im In- und Ausland

### TNW-Pokal

Trotz eines leistungsorientierten Tanzens stand auch beim 27. TNW-Pokal wieder eine lockere Partystimmung im Vordergrund. Die Turniere, bestehend aus einem Mannschaftskampf der Vereine in Latein und einem Mannschaftskampf der Länder in Standard, gelten als inoffizielle Deutsche Meisterschaft. Dementsprechend kommen auch immer die besten Paare Deutschlands zu diesem Jahresabschlussturnier.

Man fühlte sich wie im Traum, hypnotisiert von der schönen vorweihnachtlichen Musik und der großartigen Stimmung, die aus viel Gerufe, Geklatsche verbunden mit dem Rascheln vieler Puschel und Rasseln hervorging.

Zum traditionellen Abschlussquickstep "Flying" stand die Siegermannschaft von elf gestarteten Teams bereits fest: TNW I feierte mit zwei amtierenden Deutschen Meistern zum vierten Mal in Folge den Sieg. Die hessische Mannschaft konnte sich überzeugend ins Finale tanzen und belegte hier einen sehr guten vierten Platz.

Noch erfolgreicher machten die Lateiner auf sich aufmerksam: Das Finale der Vereinsmannschaften gewann der TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg. Mit fast allen Bestnoten ertanzten sich die Mannschaft einen Vorsprung von 10,5 Punkten auf die Zweiten, die TSA des 1. SC Norderstedt I. Dritter Platz ging an die erste Mannschaft des Rot-Weiß-Klub Kassel, die sich damit um drei Plätze nach vorne schieben konnte. Insgesamt nahmen hier 22 Vereine teil.

ANNE HEUBNER



Die Aschaffener Mannschaft beim TNW-Pokal. Foto: privat

### Spanish Open in Salou

Aus hessischer Sicht kann die Bilanz als durchwachsen angesehen werden. Im IDSF Standard-Turnier präsentierten sich Adrian Klisan/Johanna Hahn (Rot-Weiß-Club Gießen) in ausgezeichneter Form, ihnen wurde allerdings von den Wertungsrichtern der Einzug ins Semifinale verwehrt. Am Ende blieb der 17. Platz unter 47 Paaren und der schwache Trost, dass selbst die Semifinalisten der DM Kurgan/Zytniak in der selben Runde die Segel streichen mussten und auf dem Anschlussplatz zum Semifinale landeten. Sieger des Turnieres wurden Paolo Bosco/Sylvia Pitton vor den deutschen Vizemeistern Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler.

Im Turnier der Senioren Latein ist als besonders positiv der Einzug von Jörg und Alexandra Heberer (TSC Rödermark) ins Semifinale des stark besetzten Turniers zu vermerken. Nicht ganz so glücklich lief es für Hans-Jürgen und Martina Groß, die platzgleich mit den DM-Dritten Honig/Sterr mit dem 14. Platz Vorlieb nehmen mußten. Im Semifinale konnten sich Jörg und Alexandra gut in Szene setzen, es blieb ihnen letztlich der 12. Platz direkt hinter den Münchner Dragan Gartner/Sibille Vinzens. Einzige Deutsche im Finale waren die Deutschen Meister Claus Wolfer/Beatrix Leibfried, die trotz überzeugender Vorstellung unverständlicherweise auf dem 6. Platz abschlossen. Eindeutiger Sieger wurden vor heimischem Publikum die spanischen Weltmeister Miquel Alonso/ Eva Angues.

Am Sonntag stand das IDSF Latein Turnier an. Hier waren als hessisches Paar Mario Radinger/Maryna Machekhina (TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt) am Start. Gegen sehr starke internationale Konkurrenz konnten sie sich trotz sehr guter Leistung nicht durchsetzen und wurden mit dem 42. Platz von 85 Paaren deutlich unter Wert geschla-

gen. Den Abschluss bildete das IDSF Senioren Standard Turnier. 42 Paare waren am Start, darunter auch die belgischen Vizeweltmeister, die das Turnier erwartungsgemäß dominierten und eindeutig gewannen. Aus hessischer Sicht besonders erfreulich war das erstmalige Erreichen des Semifinales für Hans-Jürgen und Martina Groß, die um ein Kreuz das Finale verfehlten. Einziges deutsches Paar im Finale: Bernd und Sandra Keturkat auf Platz 5.

RED

### Luxemburg Open

Die Darmstädter Michele Soriano/Lilia Albrecht starteten beim IDSF International Open Latein in Luxemburg. Unter 80 Paaren belegten sie einen sehr guten 7./9. Platz und schrammten damit nur knapp das Finale. Damit waren sie auch bestes deutsches Paar.

Bei den Senioren kam es zu einer äußerst knappen Entscheidung auf den Plätzen im Finale. Am Start waren 40 Paare. Unangefochtener Sieger wurden die Vize-Weltmeister aus Belgien Slawomir Lukawczyk/Edna Klein. Sie gaben bei elf Wertungsrichtern lediglich eine Eins an die Drittplazierten ab.

In der Endrunde wurde verdeckt gewertet. Nach der Auswertung hatten drei Paare die Platzziffer 15 und es musste um Platz 2,3 und 4 geskatet werden (bis Regel 11).

### Finale

1. Slawomir Lukawczyk/Edna Klein, Belgien
2. René und Ymke Ewals, Niederlande
3. Stefan und Inge Kolip, Deutschland
4. Martin Stiewing und Claudia Kleineheisemann, Deutschland
5. Aldo Capitani/Michaela Ferraris, Italien
6. Jürgen Stein/Karin Streckeisen, Schweiz

CORNELIA STRAUB

Siegererhebung des IDSF Senior Welt-ranglistenturnier in Luxemburg. Foto: Kleineheisemann



## Gender Mainstreaming

# Tanz der Geschlechter?

Seit August 2001 gibt es beim Deutschen Sportbund das Aktionsbündnis "Frauen an die Spitze" zur Steigerung des Frauenanteils in Führungspositionen des Sports. Das Bündnis hat sich zum Ziel gesetzt, die Gleichverteilung in ehrenamtlichen Führungspositionen des Sports zu analysieren, die Ursachen für die Marginalisierung der Frauen zu erforschen und Maßnahmen zu Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen von Sportverbänden zu entwickeln. Außerdem soll die Strategie des "Gender Mainstreaming" unter den Funktionsträgern- und -trägerinnen im Sport bekannt gemacht und ihre Verankerung in den Organisationen vorge- trieben werden.

Das Gesamtprojekt unter Federführung von Prof. Dr. Gudrun Doll-Tepper (Freie Universität Berlin) und Prof. Dr. Gertrud Pfister (Universität Kopenhagen) wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. Es unterteilt sich in zwei Teilprojekte.

- Das Wissenschaftsprojekt - Freie Universität Berlin
- Das Praxisprojekt - seit Dezember 2003 beim DSB verankert

Im Rahmen dieses Projektes habe ich an der Erstellung eines Werkheftes mitgewirkt. Dabei lernte ich die Referentin des DSB Dr. Uta Engels kennen. Gemeinsam planten wir ein Seminarangebot für die Frauen im Hessischen Tanzsportverband. Interesse fand das Angebot aber nicht nur bei den Tanzsportfunktionärinnen, sondern auch bei der hauptamtlichen Referatsleiterin des Landesportbundes für das Ressorts "Frau im Sport".

Uta Engels hatte einen computerunterstützten Beitrag über "Gender Mainstreaming" - Umsetzungsmöglichkeiten in Verein und Verband - vorbereitet. Zunächst beschäftigte sie sich mit der Begriffbestimmung:

- "gender" = sozial konstruierte Bestimmtheit von Männlichkeit und Weiblichkeit
- "mainstreaming" = Hauptströmung

Unter dem Begriff "Gender Mainstreaming" ist zu verstehen: die Geschlechterfrage aus der Randständigkeit in das Zentrum des alltäglichen Denkens und Handelns rücken. Dies erfolgt durch die Berücksichtigung der unterschiedlichen Lebenssituationen und Interessen der Geschlechter in allen Entscheidungsprozessen mit dem Ziel, die sozialen Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern abzubauen und Sport so zu gestalten, dass beide Geschlechter gleichermaßen profitieren. An zahlreichen Beispielen zeigte sie, wie beide Geschlechter von dieser Strategie profitieren. Anschaulich machten ihre Beispiele aber auch, dass gerade auf der Führungsebene ein großer Umdenkungsprozess noch von Nöten ist. Eine Einladung zu einer Vorstandssitzung um 18.00 Uhr ist nicht ungewöhnlich im Vereinsleben. Auf den ersten Blick ist daran Nichts geschlechterspezifisch. Haben Mütter um die Uhrzeit, die Möglichkeit daran teilzunehmen? Sind die Männer von der Arbeit zurück und können die Betreuung der Kinder übernehmen oder muss eine Betreuung organisiert werden? Unter diesem Gesichtspunkt ist die Einladung geschlechterspezifisch einzuordnen.

Im Anschluss nutzten die Frauen die Gelegenheit, sich über ihre Erfahrungen und Erlebnisse ihrer Vereinführungsarbeit auszutauschen. Alle waren sich nach drei Stunden, die viel zu schnell vorbei waren, einig: Jeder, der nicht dabei war, hat etwas sehr Interessantes verpasst. Eine Fortsetzung ist absolut wünschenswert.

Alle Teilnehmerinnen erhielten das Werkheft 4: "Frauen tun dem Sport gut". Dieses Heft berichtet unter anderem über viele erfolgreich durchgeführte Frauenprojekte und zeigt an Beispielen, wie durch das Erforschen der Bedürfnisse und Wünsche der Frauen in den Vereinen neue Gruppen gewinnen und ausbauen konnte. Das Heft kann man Deutsche Sportbund, Breitensport, Stichwort Werkheft 4, Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt/Main, bestellen.

CORNELIA STRAUB

## TRP-Nachrichten LM-Termin geändert

Die Landesmeisterschaften der Hauptgruppe B- und A-Latein sowie der Senioren III D-, C-, B- A- und A-Standard finden nicht am 11. September, sondern am 10. September 2005 im Clubheim des TSC Neuwied statt.

## Aufnahme in den Bundes C-Latein

Laut Mitteilung von DTV-Bundesportwart Michael Eichert wurden Denis Weinberg/Julia Syceva (TSA des TV Germania Trier) in den Bundes-C-Kader Latein aufgenommen. Am Montag nach dem Turnier um den Deutschland-Cup der Hauptgruppe A-Latein in Landau waren Denis und Julia beim Sichtungslerngang für den DTV C-Kader Latein mit dabei.

Mit dieser Berufung hat das Paar die Rechte und Privilegien erworben, die der DTV zwangsläufig seinen vielen anderen Paaren nicht zugestehen kann. Im Interesse des Verbandes müssen damit aber auch einige Pflichten übernommen werden.

## Sportbund-Ehrung Dr. Gernot Franzmann

Herbert W. Hoffmann, der Vorsitzende des Sportbundes Rheinland, zeichnete TRP-Schatzmeister Dr. Gernot Franzmann (TSC Worms-Gründstadt) für langjährige verdienstvolle Mitarbeit in der Sportorganisation mit der Ehrennadel des Sportbundes in Silber aus.



Viel Engagement zeigte der Nachwuchs beim Breitensportwettbewerb. Foto: Terlecki

# Große Aufregung bei den Kleinen

## Kinder- und Jugend-Breitensport- Wettbewerb beim Rot-Weiß Kaiserslautern

Zwei Tage lang tummelten sich am 27. und 28. November im Bürgerhaus in Rodenbach Kinder und Jugendliche bei der DTSA-Abnahme und bei einem Breitensportwettbewerb. Bei letzteren präsentierten sich 35 Kinder- und Jugendpaare mehrerer rheinland-pfälzischer Tanzsportvereine und aus dem Saarland, vor allem vom durchführenden Verein und vom befreundeten Nachbarverein TSC Sickingenstadt Landstuhl, aber auch vom TSC Gelb-Schwarz-Casino Frankenthal und von der TSA Schloss Karlsberg im RRC Homburg in zwei Altersgruppen (bis elf Jahre und von zwölf bis 18 Jahren).

Die Stimmung im Saal wurde schon beim Eintanzen hervorragend, und Wettbewerbsleiter Dr. Matthias Wolz ermunterte die Teilnehmer vor Beginn des Wettkampfes, locker an das Ganze heranzugehen. Keine leichte Aufgabe hatten die drei Wertungsrichter Inge Liedtke (TC Rot-Weiß Kaiserslautern), Natalija Magdalinova (TSC Schwarz-Gold Neustadt) und Adolf Bernd (TC Grün-Orange Kaiserslautern). Verständlicherweise erhoffen sich alle Kinder und Jugendlichen und natürlich auch deren Mütter, Väter, Geschwister und Verwandten, eine Bestwertung. Ein Wertungsrichter hat aber halt die Aufgabe, recht genau hinzuschauen. Inge Liedtke betonte, dass für sie die Musikalität das oberste Kriterium sei. Nicht ganz so gut komme an, wenn

beispielsweise zu "lasch", ohne Spannung, getanzt oder auch bei einem Lateintanz zu viel mit den Armen "rumgefuchelt" werde. Erstaunlich zu sehen bei derartigen Wettbewerben ist immer wieder, wie mutig, wie "offen", sich viele auf der Tanzfläche bewegen, auch wenn sie sich erstmals vor großem Publikum zeigen. Bei allen, die schon etwas länger tanzen, ist zu erkennen, dass sie noch mit gleichem Spaß, aber doch mit größerem tänzerischem Einsatz und Ehrgeiz einen Wettkampf bestreiten. Immerhin elf Paare der ersten Altersgruppe heimsten eine Einserwertung für sich ein, vier Paare der Altersgruppe zwei.

Dass beim Rot-Weiß auch ganz Kleine eine Heimat finden, machten die "Bambini", die Drei- bis Sechsjährigen, mit zwei Tänzchen deutlich. Wobei die Tanzeleven den großen Beifall, den sie für ihre Vorführung erhielten, sichtlich genossen. Damit es mit der Nachwuchsarbeit im Breiten- und Turniertanzsport weiterhin gut klappt, wäre es ja schön, wenn auch diese Kinder in einigen Jahren neben Breakdance, Freestyle, Hip Hop, Mode- und Trendtänzen sowie Videoclip-Dancing Spaß an Standard und Latein finden würden.

MARGARETA TERLECKI

## DTSA-Abnahmen nicht nur für Kinder und Jugendliche in Kaiserslautern

Bei DTSA-Prüferin Waltraud Johann und ihrem "Assistenten" und Ehemann, Abnahmeleiter Dierk Johann, legten im November und Dezember 2004 auch 57 Kinder- und Jugendpaare sowie eine der Seniorentanzgruppen (von insgesamt 118 Teilnehmern) das Deutsche Tanzsportabzeichen in Bronze, Silber oder Gold ab.

Bemerkenswert dabei war die große Altersspanne der Paare beziehungsweise Tänzerin-

nen und Tänzer. So war die jüngste Teilnehmerin an der DTSA-Abnahme acht Jahre alt, die älteste Teilnehmerin, die in diesem Jahr ihr zweites DTSA (im Rahmen des Gruppen-DTSA der Seniorentanzgruppe) erworben hat, 92 Jahre alt. Frau Vogedes, die Mutter von Rot-Weiß-Trainerin Inge Liedtke, ist sicherlich bundesweit eine der ältesten Teilnehmerinnen am DTSA 2004. Die Seniorentanzgruppe aus Kaiserslautern war wie bereits im letzten Jahr mit großem Eifer dabei und hat wieder einmal bewiesen, dass Tanzen nicht nur etwas für "Junge" ist. Es war für junge und ältere Zuschauer absolut beeindruckend, mit welcher Kondition und Konzentration die Seniorinnen und der eine Senior einen ca. 10-minütigen anspruchsvollen Gruppentanz mit verschiedenen Choreographien meisterten.

SABINE KREMER-WOLZ

### in Landstuhl

Abnahmen des DTSA im Kinder- und Jugendbereich hatten auch die Trainer des TSC Sickingenstadt Landstuhl, des TSC Gelb-Schwarz-Casino Frankenthal und des TSC Landau für ihre Schützlinge organisiert. Mehr als 40 Mädchen und Jungen (von insgesamt ca. 66 Teilnehmern) bestanden in Landstuhl die Prüfung, die sie vor Waltraud und Dierk Johann ablegten, immerhin 23 Nachwuchstänzerinnen und Tänzer (von insgesamt 26 Personen) vor Heide und Dr. Gernot Franzmann in Frankenthal und etliche Kinder und Jugendliche, wobei die jüngste Teilnehmerin erst sieben Jahre alt war (von insgesamt 28 DTSA-Abnahmen) vor den DTSA-Prüfern Annette Groß und Rudi Gallus-Groß in Landau.

Senioren-Tanzgruppe  
um Trainerin Inge  
Liedtke bei der  
DTSA-Abnahme.  
Foto: Terlecki



# Genuß-Breitensport- Wettbewerb

## in Gerolsheim

**E**in riesiger, wunderschön dekoriertes Weihnachtsbaum, mit roten Kerzen versehene Tannengestecke an den Wänden, und auf den Tischen Weihnachtssterne, Nüsse und vielerlei Weihnachtsschmuck - wer am 2. Adventssonntag mittags gegen 13 Uhr den adretten Saal des Dorfgemeinschaftshauses von Gerolsheim betrat, fühlte sich schnell so richtig wohl. Zum sechsten Male hatte die TSG im TuS Gerolsheim in ihr ständiges Trainingsdomizil zu einem Einzel-Breitensport-Wettbewerb eingeladen, 29 Paare verschiedener Altersgruppen aus Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland traten an. Zum selben Zeitpunkt hatte der saarländische TSC Residenz Ottweiler gleichfalls einen Wettbewerb ausgeschrieben, der jedoch mangels ausreichender Anmeldungen nicht stattfinden konnte. Damit kamen die Paare, die ursprünglich eigentlich dort antreten wollten, nun auch in die Vorderpfalz angereist.

"Hier stimmt die Stimmung und die Atmosphäre, hier fühle ich mich wie Zuhause", lobte DTV-Vizepräsident und TRP-Präsident Holger Liebsch, der an diesem Nachmittag seine Frau Barbara (TSG Grün-Weiss Kirchheimbolanden) begleitete, die zusammen mit Dieter Erber (TC Rot-Gold Ludwigshafen) und Lothar Röhrich (TSV Ramstein) die Leistungen der Breitensportler in Standard und Latein zu bewerten hatte, den veranstaltenden Verein. Es gebe in Rheinland-Pfalz ungefähr 180 Breitensportpaare, die an Wettbewerben teilnahmen, heute träfen sich hier die Elitepaare, die es mit der Turnier C-Klasse durchaus aufnehmen könnten.

Die Organisatoren hatten wieder eine für Breitensportler hervorragend geeignete Musikauswahl in Standard und Latein getroffen. Einen Wettbewerb, bei dem solch tolle und gut tanzbare Musikstücke angeboten werden, darf man suchen. Da muss es ja einfach großen Spaß machen, die Runden zu drehen. Natürlich verfolgte auch in diesem Jahr eine große Anhängerschaft des Tanzsportes, vor allem auch aus Gerolsheim selbst, das Geschehen auf der Fläche.

Auch wenn man nicht darüber spricht, und betont, alles ganz locker zu nehmen, ist die



Die Teilnehmer an Breitensportwettbewerb in Gerolsheim. Foto: Röhrich

Aufregung bei den Teilnehmern eines Wettbewerbs doch recht groß. Unter den kritischen Augen von Wertungsrichtern anderthalb Minuten einen Tanz möglichst gut zu präsentieren, wird schon als eine Art Prüfung empfunden. Das stresst zwar etwas, gibt einem aber auch einen kleinen "Kick". Man ärgert sich zwar etwas, falls die Wertungen nicht immer ganz so sind, wie man "es gerne hätte", ordnet die Bewertung dann aber doch auch als Ansporn, an sich zu arbeiten und sich möglichst zu verbessern, ein. Und falls man mal mit einem anderen Paar "anrumpelt" und "aus dem Konzept kommt", hofft man insgeheim, dass die Wertungsrichter dies "übersehen". Er wisse, beruhigte Wettbewerbsleiter Manfred Geiberger, dass die Wertungsrichter schon mal einen Moment wegschauen, falls so ein Malheur passiert.

Nachdem bei einigen Wettbewerben vehement darüber diskutiert wurde, ob die jeweilige Platzierung (vergeben wurden 1. bis 4. Plätze) bei der Überreichung der Urkunden an die Paare öffentlich genannt werden soll oder nicht, scheinen sich die Verantwortlichen in Gerolsheim dazu durchgerungen zu haben, keine Plätze zu nennen. Wie dies seitens der Breitensportler aufgenommen wurde, bleibt offen. Jedenfalls "beschwerte"

sich dieses Mal niemand. Doch natürlich wurde untereinander (wie bei jedem Wettbewerb) schon nachgefragt, welche Punktzahl erreicht wurde.

Geiberger äußerte seine Beobachtung, dass die meisten Tänzerinnen und Tänzer, wenn mit Standard begonnen wird, etwas verkrampt seien. Diese Anspannung löse sich, wenn Latein vorgeführt werde. "Sollen wir im nächsten Jahr den Wettbewerb mit Latein beginnen?" fragte es deshalb in die Runde. Ganz eindeutig kristallisierte sich eine eventuelle Zustimmung nicht heraus.

Gabi Müller, die Vorsitzendes des Vereins, verdeutlichte, dass sie sich jedes Jahr insbesondere auch auf die Paare freue, die immer wieder kämen. Sie interpretiere dies als Beweis dafür, dass die Veranstaltung gefallen habe. Sie hoffe auch, dass alle mit ihren Wertungen zufrieden seien. Sollte dies nicht zutreffen, wäre dies schade. Denn im Vordergrund solle ja der Spaß stehen.

Auch in diesem Jahr wurde es als schöne Geste empfunden, dass alle Aktiven mit der Urkunde und dem Wertungszettel nach der "Siegerehrung" ein Gläschen Sekt und die Damen zusätzlich noch eine Rose überreicht bekamen. Und ein Los der "Aktion Mensch"-Lotterie.

MARGARETA TERLECKI



Rudi Barth/Evelin Hill. Foto: Terlecki

## Aufstiege und Erfolge

Rudi Barth/Evelin Hill

Beim Turnier der Senioren III A-Standard in Rödermark (17 Paare) ertanzten sich Rudi Barth/Evelin Hill (TC Rot-Weiß Kaiserslautern) mit einem Sieg die letzten Punkte zum Aufstieg in die S-Klasse. Als Rudi Barth/Evelin Hill im Jahr 2000 mit dem gemeinsamen Tanzen begannen, stand erst einmal ein intensives Training auf dem Programm. Sie hatte zuvor Breitensport getanzt, er war 30 Jahre davor schon mal als Turniertänzer aktiv gewesen. Bei ihrem ersten gemeinsamen Turnierstart bei "Hessen tanzt" im Mai 2001 in Senioren II D-Standard reichte es in einem großen Startfeld gleich auf Platz fünf. Seit dieser Zeit erkämpften sich die beiden neben vielen Top-Platzierungen auch acht Landes- und einen Vizemeistertitel.

2001 wurden Barth/Hill Landesmeister in Senioren III D und Vizemeister in Senioren II D. 2002 stiegen sie mit dem Gewinn der Meisterschaft Senioren II D in die C-Klasse auf und wurden auch hier Landesmeister in Senioren II und III C-Standard). Der Sieg in III C-Standard brachte den Aufstieg in die B-Klasse, was bedeutete, dass die beiden am selben Tag auch bei dieser Landesausscheidung antraten - mit dem Erfolg, dass sie auch hier Landesmeister wurden. In der B-Klasse wurden sie 2003 Landesmeister der Senioren II B und III B-Klasse. Damit durften sie in der A-Klasse antreten, in der Landesmeister der Senioren III A und Vierte der Senioren II A wurden.

In diesem Jahr erhielten Rudi Barth/ Evelin Hill für hervorragende sportliche Leistungen auch die Ehrenmedaille des Landkreises Kaiserslautern sowie vom Deutschen Tanzsport-

verband das Deutsche Tanzturnierabzeichen in Silber. Nun will sich das Paar erst einmal auf das Einstudieren einer neuen Tanzfolge konzentrieren

MARGARETA TERLECKI

## Fercan Feyzu/ Julia Matschuga

Fercan Feyzu und Julia Matschuga (TC Rot-Weiß Kaiserslautern) begannen im September 2003 mit dem gemeinsamen Turniertanzsport in Latein und Standard. Angefangen hatte Fercan beim Rot-Weiß einige Zeit davor in der Breakdance- und Freestylegruppe sowie in der Jugendgruppe, die Mode- und Trendtänze sowie HipHop- und Videoclip-Tänze einstudiert, hatte sich irgendwann auf das Tanzsportabzeichen (D TSA) vorbereitet und mit einer anderen Partnerin an Breitensport-Wettbewerben teilgenommen und dann in den Turniertanzsport gewechselt. Julia hatte schon als Kind in ihrer früheren Heimat Kasachstan Tanzunterricht in Standard und Latein und war ab Frühjahr 2003 auf der Suche nach einem geeigneten Tanzpartner.

Nach einigen Trainingseinheiten im Herbst 2003 stellten sich schnell Siege in Jugend D-Latein ein. Im Februar 2004 gewannen sie die Landesmeisterschaft, stiegen in die C-Klasse auf, starteten auch bei dieser Landesmeisterschaft am selben Tag und holten sich den zweiten Titel. Bei "Hessen tanzt" Anfang Mai folgte der Aufstieg in die B-Klasse. Sechs Monate später war der Wechsel in die Jugend A-Lateinklasse geschafft. Eine Woche nach dem Aufstieg starteten sie beim Deutschland-Cup der Hauptgruppe A-Latein und behaupteten sich von 71 Paaren auf Anhieb als siebtestes rheinland-pfälzisches Paar auf Platz 36.

MARGARETA TERLECKI



Fercan Feyzu/Julia Matschuga. Foto: Terlecki



Johann Bauer/Kim Pätzug. Foto: Terlecki

## Deutschlandcup Latein

Beim Deutschlandcup der Hauptgruppe A-Latein in Landau (siehe Artikel im Mantelteil) gingen die Plätze eins und zwei an zwei TRP-Paare. Aber auch weitere Paare des Landesverbands machten positiv auf sich aufmerksam. So konnten sich das zweite Jugendpaar des TRP, Johann Bauer/Kim Pätzug, sowie Simon Vöbel/Jennifer Kaiser (beide Paare vom TSC Schwarz-Gold Neustadt), mit Rang neun beziehungsweise Rang zehn gut im 14paarigen Semifinale platzieren. Immerhin sechs Paare des TRP - darunter alle fünf Kaderpaare - erreichten die 3. Runde mit den 25 besten Paaren, wobei Ilja Ionov mit seiner neuen Partnerin Maike Stumm (TSA der DJK/MJC Trier) Platz 15./18., normalerweise ebenfalls noch in der Jugendklasse aktiv, und Maximilian Scheuermann/Marina Müller (Tanzzentrum Ludwigshafen) Rang 25 einnahmen.

MARGARETA TERLECKI

## Länderpokal der Senioren II S

Am 27. November wurde in Münster in Westfalen der Länderpokal der Senioren II S-Standard ausgetragen. 21 Paare aus sieben Landesverbänden waren am Start. Jeder Landesverband hatte seine besten drei Paare geschickt. Aufgrund der Qualität des Startfeldes kam das Turnier einer Deutschen Meisterschaft nahe, waren doch immerhin sieben Landesmeister und der Deutsche Meister am Start.

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Die Mannschaft aus Rheinland-Pfalz mit Bernd und Monika Kiefer (TC Rot-Weiss Casino Mainz), Dr. Hans-Wolfgang und Angelika Scheuer (TC Rot-Weiß Kaiserslautern und Elmar und Luzia Straßburger (TSC Ingelheim) ertanzte sich hinter dem Team aus Nordrhein-Westfalen erfolgreich den 2. Platz.

## Leistungsstarke 66

### Senioren III A-Standard

Zwölf Paare der Senioren III A-Standard traten am 27. November im TanzZentrum Glinde bei der Endveranstaltung der "Leistungsstarken 66" an, wobei in diesem Jahr Bonaventura Dietz/Heide Dietz (TG Neuwied) vorne lagen. Die beiden hatten vergangenes Jahr nicht auf der Endveranstaltung starten können. Die Vorjahressieger, Günter Stratz/Ina Heinrich (TSC Blau-Weiß Waldshut-Tiengen), konnten die neuen Sieger nicht einholen.

### Senioren III S-Standard

Bei der Endveranstaltung der Senioren III S-Standard erreichten Werner und Rita Schalenberg (TSC Rhein-Lahn-Royal Lahnstein) als beste Vertreter des TRP Platz fünf.

## im Ausland

Beim IDSF-Senior-Standardturnier am 19. Dezember im Austragungsort "Coque" in Luxemburg belegten "Newcomer"-Senioren I S-Paar Martin Stiewing/Claudia Kleineheismann (TSC Schwarz-Gold Neustadt) im Feld von 40 Paaren als zweitbestes deutsches Paar Platz vier (nur zwei deutsche Paare erreichten die Finalrunde). Da die Plätze zwei bis vier jeweils Platzziffer 15 hatten, wurde das Skatingsystem angewendet, was den Neustädtern Platz vier einbrachte.



Simon Völbel/Jennifer Kaiser.  
Foto: Terlecki



Siegerehrung für die Paare des Lateinturniers beim Winterball in St. Ingbert.  
Foto: privat

# Tanzsport der Spitzenklasse

## Winterball in St. Ingbert

Eine gelungene Mischung aus Spizensport und Show bot die Tanzsportgesellschaft Blau-Gold St. Ingbert ihren Gästen beim 27. Winterball. Wieder einmal war die festlich dekorierte Stadthalle gut besucht. Sportliches Highlight war das Helmut-Feibel-Gedächtnisturnier, ein Einladungsturnier der Hauptgruppe S Latein. Sieben Paare stellten sich nicht nur den fünf Wertungsrichtern, sondern auch dem Publikum. Die Besucher hatten die Möglichkeit, auf ihrer Eintrittskarte ihren Favoriten zu vermerken. Unter allen, die das Siegerpaar richtig getippt hatten, wurden attraktive Preise verlost. Hauptgewinn war eine Reise nach Paris.

Der Tipp fiel den meisten leicht, denn Stanislav Kaltchev/Mihaela Ganeshavel vom TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt waren an diesem Abend outstanding. Souverän gewannen die fünffachen bulgarischen Meister, die seit gut einem Jahr in Deutschland leben, mit allen 25 möglichen Bestnoten das Turnier. Platz zwei ging an Thanh Tran/Yvonne Hemlein vom TSC Astoria Stuttgart vor Daniel Rentschler/Carolin Behrendt vom TSC Landau. Eine saarländischer Sicht erfreulich war der vierte Platz für Marcel Wöflinger/Silke Groß vom TSC Residenz Ottweiler. Beide tan-

zen erst seit knapp einem Jahr zusammen. Die Siegerehrung nahmen Landrat Clemens Lindemann und die Tochter von Helmut Feibel, Andrea Hauck, vor.

Daneben bot die TG Blau-Gold ihren Gästen ein attraktives Rahmenprogramm, das mit einer Standardformation der eigenen Turnierjugend eröffnet wurde. Kathie Krick, Trainerin der TG Blau-Gold, zeigte mit Stefan Theis eine Show unter dem Motto "Rumba meets Tango". Eine quirlige Mischung aus Hip Hop, Breakdance, Electric Boogie, Streetdance und Locking präsentierte Swen Weller aus Aichtal-Grötzingen, Weltmeister im Electric-Boogaloo. Den Abschluss des Rahmenprogramms bildete die Standard-Show "Bella Italia". Zu italienischen Klängen und in Kleidern in den Landesfarben schwebten Kathie Krick, Sabrina Eutenmüller, Christine Völker, Daniel Thomè und Stefan Theis über die Tanzfläche. Zwischen den einzelnen Auftritten hatten die Gäste reichlich Gelegenheit, zur Musik der Kapelle "Happy Sound" selbst zu tanzen. Und als am frühen Morgen die Gäste die Stadthalle verließen, war vielfach zu hören: "Das war wieder einer der schönsten Bälle im Saarland".

ILKA SCHMELTZER